

Gymnasium zu Anklam

(Prov. Pommern, Kgr. Preußen)

Ostern 1915.

Bericht

über das Schuljahr 1914/1915.

68^{tes} der Anstalt.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor Dr. Petri.

Die angekündigte wissenschaftliche Abhandlung wird dem nächsten Jahresbericht beigegeben werden.

Gedruckt in der Buchdruckerei von Richard Poettke Nachfolger, Anklam 1915.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I mit O I vereinigt	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und (in VI und V) Geschichtserzählungen	3 ¹ ₁ ⁴	2 ¹ ₁ ³	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3		3	14
Hebräisch (wahlfrei)								2	2
Englisch							3	3	6
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben ¹	2	2	2						6
Zeichnen ²		2	2	2	2	2			10
Turnen ³	3		3		3		3		12
Singen ⁴	2	2	3						7
Englischer Ersatzunterricht für das Griechische:								Zusammen	257
Französisch				2	2	1			5
Englisch				3	3	3			9
Rechnen und Mathematik				1	1	1			3
Physik						1			1

Bemerkungen.

Zusammen 275*)

1. In den Klassen IV—O III für Schüler mit schlechter Handschrift.
2. Der Zeichenunterricht ist in V—O III verbindlich, von U II an wahlfrei; der Rücktritt ist nur am Schlusse eines Halbjahres gestattet.
3. Befreiung vom Turnen finden in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen, auf Erfordern eines kreis-ärztlichen Zeugnisses statt. Näh. s. 10 und 40.
4. Die für das Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, von IV—O I zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

*) Im Winter vom 16. 11. ab kamen in Fortfall: 3 Französisch, 2 Hebräisch in I, 2 Zeichnen in U II—O I, 2 Schreiben in IV—O III für die Schüler mit schlechter Handschrift, 4 Turnen (für jede Abteilung je eine Stunde), ferner durch Zusammenlegung der lat. und griech. Dichterlektüre in O II und U II je 2 Stunden, im ganzen 17 Stunden. Die Gesamtstundenzahl betrug also 258.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1914/15. A. Sommerhalbjahr.

Lehrer	Orb.	I (OI bereinigt mit U I)	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Realcurus U II O III U III	Wissenschaftliche Stundenzahl
1. Dr. Petri, Direktor	I	2 Religion 3 Deutsch 2 Gebräuch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion							18
2. Weintler, Professor	O II	6 Griechisch 3 Geschichte	7 Latein	2 Geschichte							18 + Lehrer- bibliothek.
3. Sander, Professor		3 Französisch		3 Deutsch	2 Französisch	6 Griechisch	4 Französisch			2 Franzö- sisch	20
4. Dr. Meyer, Professor		3 Turnen 3 Deutsch	3 Turnen 3 Französisch 7 Latein	3 Turnen 3 Französisch		2 Französisch	3 Turnen 2 Religion			1 Franzö- sisch	20
5. Dr. Bäumer, Professor	U II					2 Religion	2 Religion		8 Latein 3 Religion		22
6. Dr. Hanke, Oberlehrer	U III	7 Latein			6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch				24
7. Dr. Eichhoff, Oberlehrer	IV		3 Englisch		2 Religion 2 Deutsch	2 Geschichte 1 Erdkunde	8 Latein			3 Eng- lisch	24
8. Dr. Brünner, Oberlehrer	V		6 Griechisch	6 Griechisch				8 Latein 3 Deutsch			23
9. Dr. Nagel, Oberlehrer	O III	3 Englisch	3 Geschichte		2 Geschichte 8 Latein	2 Deutsch	2 Geschichte			3 Eng- lisch	23 + Schüler- bibliothek.
10. Dr. Raßmus, Oberlehrer			4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde 1 Erdkunde		4 Mathematik 2 Naturkunde	2 Naturkunde	1 Ma- them. 1 Phys.	1 Ma- them.	23
11. Grube, Oberlehrer		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	1 Erdkunde		3 Mathematik 2 Naturkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde			23
12. Freyhof, Zeichenlehrer			2 Zeichen		2 Zeichen	2 Schreiben 2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			12
13. Gies, Lehrer a. G.	VI			3 Chorführer			2 Religion 4 Rechnen 2 Singen	3 Turnen 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Singen 2 Naturkunde 2 Singen			28

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1914/15. B. Winterhalbjahr (Oktober-November).

Lehrer	Orb.	I (O bereinigt mit U)	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Realkurs U II O III U III	Wöchentliche Stundenzahl
1. Dr. Petri, Direktor	I	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion							13
2. Weintler, Professor	O II	6 Griechisch 3 Geschichte	7 Latein	2 Geschichte							18+ Lehrer- bibliothek
3. Sander, Professor				3 Deutsch	2 Französisch	6 Griechisch	4 Französisch	2 Religion		2 Französisch	19
4. Dr. Meher, Professor		3 Turnen	3 Deutsch	3 Französisch	3 Turnen	2 Griechisch	3 Turnen			1 Französisch	20
5. Dr. Wäumer, Professor	U II			7 Latein	2 Religion	2 Religion	2 Religion		8 Latein 3 Religion		22
6. Dr. Rante, Oberlehrer	U III	7 Latein			6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch				24
7. Dr. Eichhoff, Oberlehrer	IV		3 Englisch		2 Religion 2 Deutsch	2 Griechische 1 Erdkunde	8 Latein			3 Eng- lisch	24
8. Dr. Brunner, Oberlehrer	V		6 Griechisch	6 Griechisch				8 Latein 3 Deutsch			23
9. Dr. Nagel, Oberlehrer	O III	3 Englisch	3 Geschichte		8 Latein 2 Griechische	2 Deutsch	2 Geschichte			3 Eng- lisch	23+ Schüler- bibliothek
10. Dr. Rahmus, Oberlehrer		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde	4 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde		2 Naturkunde		1 Ma- them. 1 Phys.		24
11. Rante, Probefandibat			4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Naturkunde	1 Ma- them.	24
12. Treuholtz, Lehrer			2 Zeichen		2 Zeichen 2 Schreiben	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			12
13. Dieb. Lehrer a. G.	VI			3 Chorpfingen				4 Rechnen 2 Singen 2 Schreiben	4 Deutsch 2 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen		28
									3 Turnen		

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1914/15. B. Winterhalbjahr (vom 16. November 1914 ab).*)

Lehrer	Orb.	I (OI berechnigt mit U)	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Realfurfus U II O III U III	zusätzliche Stundenzahl
1. Dr. Petri, Direktor	I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion							12
2. Weinster, Professor	O II	6 Griechisch 3 Geschichte	5 Latein 4 Mathematik	2 Geschichte							20 + Lehrer- bibliothek
3. Dr. Meyer, Professor		2 Turnen	3 Turnen	3 Französisch 2 Deutsch 2 Griechisch	2 Turnen	2 Französisch				1 Französisch 2 Griechisch 2 Spanisch	20
4. Dr. Bäumer, Professor	U II			7 Latein (2 — Dichter bere- eignet mit O II.)	2 Griechisch 2 Latein	2 Religion 2 Naturkunde		3 Religion 8 Latein			22
5. Dr. Manke, Oberlehrer	U III	7 Latein			6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch				24
6. Dr. Eichhoff, Oberlehrer	IV		3 Englisch			2 Griechisch 1 Erdkunde	8 Latein 4 Französisch 2 Erdkunde			3 Englisch 3 Griechisch 1 Mathem.	24
7. Dr. Grünier, Oberlehrer			6 Griechisch (2 — Dichter berechnigt.)	6 Griechisch	3 Mathematik 1 Erdkunde	6 Griechisch	2 Erdkunde				23
8. Dr. Nagel, Oberlehrer	O III	3 Englisch	3 Griechisch 3 Geschichte	1 Erdkunde	8 Latein 2 Griechisch	2 Deutsch	2 Griechisch			3 Englisch 1 Mathem.	24 + Schüler- bibliothek
9. Dr. Rasmussen, Oberlehrer		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	2 Geometrie		1 Mathem. 1 Physik.		24
10. Zentsch, Probefandbat	V			3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein	4 Deutsch		24
11. Treuscholz, Zeichenlehrer					2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen 2 Naturkunde 2 Schreiben	2 Schreiben		14
12. Kieß, Lehrer a. G.	VI				3 Chorführer	2 Rechnen 2 Naturkunde	2 Rechnen 2 Naturkunde 2 Singen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Singen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Singen		27

*) Näheres siehe S. 25.

3. Lehraufgaben.

Die erledigten Lehraufgaben decken sich im wesentlichen mit den amtlichen Lehrplänen, welche in jeder Buchhandlung erhältlich sind. (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.) Von einem Abdruck kann deshalb abgesehen werden. Folgende Angaben über die gelesenen Schriftsteller mögen zur Ergänzung dienen:

A. Lesestoffe des deutschen und fremdsprachlichen Unterrichts.

Prima.

- Deutsch:** Goethes Leben. Dichtung und Wahrheit in Auswahl. Iphigenie. Tasso. Gedichte. — Schiller: Jugenddramen. Don Carlos. Die Braut von Messina. Gedichte. Privatlektüre besonders im literarischen Verein.
- Latein:** Tac. Ann. Tac. Agricola. Cic. Off. III. Hor. Od. III u. IV. Epod. Sat.
- Griechisch:** Plato: Apologie. Thukydides VI und VII (Auswahl). Demosthenes. Phil. III. Homer XII—XXIV. Sophokles, Antigone.
- Hebräisch:** Ausgewählte Abschnitte aus den Geschichtsbüchern: Genesis, Exod., Josua. Einige Psalmen.
- Französisch:** Molière, l'Avare. Hanotaux, le gouvernement de M. Thiers et la libération du territoire.
- Englisch:** Shakespeare, The merchant of Venice. Liver of eminent explorers and inventors.

Obersekunda.

- Deutsch:** Auswahl aus dem Nibelungenlied und der Gudrun. Hartmann, Armer Heinrich. Walther von der Vogelweide. Goethe: Hermann und Dorothea, Egmont. Schiller: Wallenstein; einige kulturphilosophische Gedichte. Privatim: Maria Stuart.
- Latein:** Livius XXX ff., 9,3. Cicero: pro Rosc. Amerino. Vergil Aen. IV, 1—662. Vergil (später mit UII vereinigt).
- Griechisch:** Lycurg, Rede gegen Leokrates. Demosthenes, Rede vom Kranze (nach der Auswahl von Bruhn). Herodot, Auswahl aus I, VII, VIII. Homer, Odyssee X—XXIII.
- Englisch:** Goldsmith, The Deserted Village. Weidmannsche Buchhandlung.

Untersekunda.

- Deutsch:** Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm.
- Latein:** Livius I, 4—7, 9—13; II, 32—50. Cicero, in Catil. I und de imperio Cn. Pomp. § 1—3, 20—26. Vergil Aeneis I, 1—33, II, XII, 697—952.

- Griechisch:** Homer, Odyssee I, 1—95. V, VI, IX. Xenophon: Anabasis. III. 1—4. IV, 7 und 8. Hellenika. I, II.
- Französisch:** Halévy, l'abbé Constantin.
- Englisch:** The Counties of England. Belsh. u. Masling.

B. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima.

1. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (S.-A.)
2. Wie ist Herders Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“ aufzufassen, und inwiefern entspricht er der allgemeinen Bestimmung des Menschengeschlechts? (KL.-A.)
3. Die Seelenstimmung der Iphigenie am Schlusse des IV. Aktes. (S.-A.)
4. Wie bewahrheitet sich in dem jetzigen Weltkriege das Wort: „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg?“ (S.-A.)
5. Antonio, der Fels — Tasso, die Welle. (S.-A.)
6. Welche Enttäuschungen hat bisher der gegenwärtige Krieg unseren Gegnern gebracht? (KL.-A.)
7. Der König Philipp in Schillers „Don Karlos“. (S.-A.)
8. Inwiefern haben die handelnden Personen in Schillers „Braut von Messina“ den leidvollen Ausgang des Stückes selbst mit verschuldet? (KL.-A.)

Obersekunda.

1. Mit welchem Rechte können wir Horazens Wort: „Nil mortalibus ardui est“ auf unsere Zeit anwenden? (S.-A.)
2. Mannentreue, Freundestreue, Gattentreue im Nibelungenliede. (S.-A.)
3. Hat der Volksmund recht, wenn er behauptet: „Unrecht Gut gedeiht nicht“? (KL.-A.)
4. Volker, ein Sänger und ein Held. (S.-A.)
5. Dans les circonstances extrêmes les coeurs se montrent à nu et l'on voit des actions infâmes et des actions sublimes. (S.-A.)
6. Mit welchem Rechte sagt Goethe von dem Titelhelden in seinem „Egmont“: „Er kennt keine Gefahr und verblendet sich gegen die größte, welche sich ihm nähert“? (KL.-A.)
7. Die Auffassung des ersten Mürassiers vom Soldatenstande. (Wallensteins Lager.) (S.-A.)
8. Mit welchem Rechte konnte Wallenstein dem älteren Piccolomini vorwerfen: „Das war kein Selbstenstück, Oktavio!“? (KL.-A.)

Untersekunda.

1. Der Mensch, der Herr der Elemente, aber auch ihr Knecht. (S.-A.)
2. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. (KL.-A.)
3. Die Feuersbrunst (eine Schilderung nach Schillers Glocke). (S.-A.)
4. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Rettung. (KL.-A.)

5. Die Verhandlungen auf dem Rütli. (G.-M.)
6. Die Worte Schillers aus der Braut von Messina: „Aber der Krieg auch hat seine Ehre“ sollen nachgewiesen werden an dem Verhalten des deutschen Volkes in dem gegenwärtigen Kriege. (G.-M.)
7. Wie gestaltet sich der Aufenthalt der Jungfrau von Orleans in Reims? (M.-M.)
8. Mit welchem Rechte sagt König Karl von sich: „Ich hätt' ein friedlich' Volk beglücken können, ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen.“? (G.-M.)
9. Kann man mit Recht behaupten, daß unsere Zeit im Zeichen des Verkehrs steht? (M.-M.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1914.

Aufgaben für die Notreifeprüfung der Unterprimaner.

Deutscher Aufsatz: Welche Güter hat Deutschland in dem gegenwärtigen Kriege zu verteidigen?
Übersetzung aus dem Griechischen: Aus Xen. Hell. VII, 1, 2 (gekürzt), 3, 4, 5.

Mathematische Aufgaben: 1. Von einem Dreieck kennt man den Flächeninhalt F und die beiden Winkel α und β ; die fehlenden Stücke sind allgemein zu berechnen.

2. Es sind die Neigungswinkel zweier Seitenflächen des regelmäßigen Tetraeders zu berechnen.

3. Man kennt die Koordinaten der beiden Punkte $P_1 (+9, +6)$ und $P_2 (-4, -8)$. Die Gleichung der durch sie bestimmten Geraden ist anzugeben, desgleichen die Länge der Strecke $P_1 P_2$.

4. Ein Kapital, das sich die ersten 10 Jahre zu 5%, die folgenden 10 Jahre zu 4% verzinst hat, ist mit sämtlichen Zinseszinsen auf 40 000 M. angewachsen. Wie groß war dasselbe?

Reifeprüfung des Extraneers Johannes Runge (26. I. 1915).

Deutscher Aufsatz: Inwiefern hat auch die jüngste Vergangenheit den Erweis gebracht, daß einst Bismarck mit Recht sagen konnte: „Wir Deutschen fürchten Gott, und sonst nichts in der Welt“?

Übersetzung aus dem Griechischen: Plato, Menexenus Kap. VII.

Übersetzung aus dem Hebräischen: Genesis 50, 6—11.

Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu berechnen aus $C = 153$ m, $\rho = 45$ m, $\alpha = 53^\circ 8'$. Es sind a , b , β , γ zu berechnen.

2. Ein gerader Kreiskegel besitzt den Rauminhalt 900 m³. Der Mantel desselben soll das Fünffache seiner Grundfläche betragen. Wie groß sind der Grundradius und die Höhe des Kegels?

3. Ein fünfzigjähriger Mann, der ein Vermögen von 80 000 M. zu 4% verzinst im Besitze hat, rechnet damit, noch 25 Jahre zu leben. Wie viel darf er jährlich verbrauchen, wenn die Summe in der angegebenen Zeit erschöpft werden soll?

4. Die Gleichung einer Ellipse ist $\frac{x^2}{16} + \frac{y^2}{9} = 1$; wie heißt die Gleichung der Tangente im Punkte $x_1 = 2$, und welchen Winkel bilden sie mit der Scheiteltangente, wenn der Scheitelpunkt positives x besitzt?

Ostern 1915.

Deutscher Aufsatz: Wie ist der Ausruf Philipps in Schillers „Don Carlos“ III, 5 zu verstehen: „Jetzt gib mir einen Menschen, gute Vorsicht!“?

Übersetzung aus dem Griechischen: Platos Symposion Kap. II.

Mathematische Aufgaben: 1. In welchen Punkten und unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$ und $16x^2 - 9y^2 = 144$?

2. In einem Dreieck ist $a - b = 160$, $p - q = 200$, $\alpha - \beta = 28^\circ 4' 24''$ bekannt; wie groß sind die Winkel und Seiten und der Radius des eingeschriebenen Kreises?
3. Ein Kapital wird jährlich um die dreiprozentigen Zinsen und außerdem um 1200 Mk. vermehrt. Nach 5 Jahren betrug es 10880,70 Mk. Wie groß war es anfangs?
4. Ein rechtwinkliges Dreieck, dessen spitze Winkel 40° und 50° betragen, rotiert um die Hypotenuse $C = 25$ m. Wie groß ist die Oberfläche und der Inhalt der Rotationsfigur?

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler entbunden.

Den Konfirmandenunterricht besuchten im Sommer 22 Schüler (OIII: 14, UIII: 8), im Winter 16 (OIII: 13, UIII: 3).

	OI		UI		OII	
	S.	B.	S.	B.	S.	B.
Am französischen Unterricht nahmen teil . .	4	0	1	0	—	—
Am englischen „ „ „ . .	5	1	15	7	11	6
Am hebräischen „ „ „ . .	1	0	2	0	0	0
	U II		O III		U III	
Am englischen Erfahrungsunterricht nahmen teil: .	9	5	5	5	13	10

Technischer Unterricht.

1. Turnen und andere Leibesübungen. Die Anstalt besuchten im S. 225, im B. 190 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterrichte überhaupt befreit:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 35,	im B. 29,
aus anderen Gründen	im S. 12,	im B. 16,
zusammen	im S. 47,	im B. 45,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 20,9 %	im B. 23,7 %.

Nur von einzelnen Übungsarten war keiner befreit, doch mußten gelegentlich vorübergehende Beurlaubungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse eintreten. — Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; die Schüler von Ol, Ul und Oll, die von Ull und Olll, die von Ulll und IV und die von V und VI waren zu je einer Turnklasse vereinigt. Vom November ab bildeten Ol—Ull die erste, Olll und die Hälfte der Ulll die zweite, die andere Hälfte der Ulll und IV die dritte Turnklasse. — Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt, im Winter 8 Stunden. Ihn erteilten in den drei ersten Abteilungen (riegeweise) Professor Dr. Meier, in der 4. Gymn.-Lehrer Diez. Sehr bedauerlich war es, daß die Zahl derjenigen, die wegen ihres ungünstigen Gesundheitszustandes vom Turnunterricht befreit werden mußten, in diesem Jahr eine ganz besonders hohe war. — Ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielfstunden konnten neben dem obligatorischen Turnunterricht leider nicht eingerichtet werden, da es uns an einem geeigneten Platz fehlt. Der Turnplatz, auf dem der lehrplanmäßige Unterricht stattfindet, steht uns ebenso wie die bedeckte Halle nur an bestimmten Tagen und zu begrenzten Tageszeiten zur Verfügung. Zur Vornahme von Turnspielen mußte gelegentlich eine Turnstunde ganz oder teilweise benutzt werden. Während des Winters fand der Turnunterricht in den Räumen des Luisenlyzeums statt, da die städtische Turnhalle zu Lazarettzwecken in Anspruch genommen werden mußte. Für ihr überaus freundliches Entgegenkommen sei der Leitung des Lyzeums auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Der am Gymnasium bestehende Turnverein (Protector: Oberlehrer Dr. Ranke) zählte zu Anfang des Schuljahres 11 Mitglieder aus den Klassen Ol—Ull. 8 Schüler meldeten sich im Laufe des 1. Vierteljahres zum Eintritt. Von diesen 19 Mitgliedern traten bis zum 1. Februar 8 ins Heer ein. Am Ende des Schuljahres betrug die Mitgliederzahl 8. Im Sommerhalbjahr wurden besonders volkstümliches Turnen und das Spiel gepflegt, im Winterhalbjahr das Geräteturnen. Da die städtische Turnhalle als Reservelazarett eingerichtet wurde, war dem Verein die Turnhalle des Luisenlyzeums für eine Stunde in der Woche freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Neben den Turnübungen wurden auch einige Märsche in die weitere Umgegend der Stadt unternommen.

Unsere Pfadfindergruppe „Jugendwehr“ (Protector: Oberlehrer Dr. Eichhoff) erfreute sich auch in diesem Jahr einer regen Beteiligung. Während der Sommermonate, aber auch später im Winter, wurden zahlreiche Ausflüge und Übungsmärsche, verbunden mit Kriegsspielen, in die nähere und weitere Umgegend unternommen. In den Tagen der Mobilmachung leisteten mehrere Pfadfinder auf dem hiesigen Postamt als Depeschboten wertvolle Dienste, später machten sich etwa 10 Mitglieder des Vereins in den nach und nach hier eingerichteten Lazaretten sowohl durch Sandreichungen im Verbandszimmer als auch durch Übernahme von Besorgungen der verschiedensten Art in anerkannter Weise nützlich. — Der Feldmeister Spoerel Ul bestand im August die Notreiseprüfung und trat freiwillig in die Armee ein. Er ist bald, nachdem er ins Feld gerückt war, durch einen Beinschuß schwer verwundet worden. Auch die Untersekundaner Ruhn und Meyer traten, nachdem sie auf Grund ihrer freiwilligen Meldung das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhalten hatten, sogleich in das Heer ein. Ersterer wurde durch einen Gesichtsschuß schwer verwundet, letzterer erkrankte infolge der Strapazen am Gelenkrheumatismus. Wir wünschen allen dreien, namentlich den beiden erstgenannten, die bereits ein monatlanges Krankenlager hinter sich haben, von ganzem Herzen eine baldige und völlige Wiederherstellung.

An den hier eingerichteten, unter der Aufsicht des Herrn Landrat von Rosenstiel stehenden militärischen Übungen, die in der Regel wöchentlich einmal auf dem Exerzierplatz stattfanden und von einem Offizier geleitet wurden, haben unsere älteren Pfadfinder, aber auch solche Schüler, die diesem Verein nicht angehören, sich mit größter Hingebung beteiligt.

Von unseren Schülern waren 91 (40,4% der Gesamtzahl im Sommer) Freischwimmer.

2. **Gesang.** Oberstufe: Alle stimmbegabten Schüler der Klassen von Ol—IV: Chorgesang 3 Std., und zwar Sopran und Alt 1 St., Tenor und Baß 1 St., vierstimmiger Chor 1 St. — Unterstufe V und IV je 2 St. Die Zahl der Chorsänger betrug im S. 80 (52,3% der beteiligten Klassen), im W. 65 (52,8%).

3. **Zeichnen.** An dem wahlfreien Unterricht beteiligten sich im S. aus UI: 8, OII: 2, UI: 1 = 11 Schüler, im W. fiel er zu gunsten anderer Fächer aus*). Lehraufgaben: Schwerer darzustellende Natur- und Kunstformen, einzeln und in Gruppen mit Wiedergabe von Licht, Schatten und Farbe. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, lebenden Pflanzen und ausgestopften Tieren. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Linearzeichnen: Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion, Schnitte und Abwicklungen, Perspektive, Schattenkonstruktion.

4. **Schreiben.** An dem Schreibunterricht für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift nahmen im S. 9 Schüler teil; im Winter fiel auch dieser Unterricht aus*).

5. **Stenographie.** Von dem stenographischen Verein Thalia wurde im Sommer ein Anfängerkursus abgehalten, an dem sich 15 Schüler beteiligten. Die Mitgliederzahl betrug im Sommer 14, im Winter 8 Schüler. Vorsitzender ist der Unterprimaner Lafeng, Schriftführer der Obersekundaner Heydemann.

*) Näheres siehe Seite 31.

Verzeichnis der eingeführten Bücher.

Fach	Titel des Buches	Klassen										Preis M.
Religion	Gesangbuch f. d. Provinz Pommern	Ol	Ul	Oll	Ull	OIII	UIII	IV	V	VI	1,10	
	Jaspis, Katechismus	—	—	Oll	Ull	OIII	UIII	IV	V	VI	0,60	
	Schulz-Mlig, bibl. Geschichte, bearb. von Müllensiefen	—	—	—	—	—	—	IV	V	—	2,00	
	Hollenberg, Hilfsbuch	Ol	Ul	Oll	—	—	—	—	—	—	2,80	
	Boelker-Strack, bibl. Geschichte für die ersten fünf Schuljahre, Ausgabe B	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechts- schreibung	—	—	—	Ull	OIII	UIII	IV	V	VI	0,15	
	Gopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff für Sexta	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	2,00	
	Muff für Quinta	—	—	—	—	—	—	—	V	—	2,40	
	" " Quarta	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	2,40	
	" " Deutsches Lesebuch für Unter- tertia	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	2,40	
	" " Deutsches Lesebuch für Ober- tertia	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—	2,50	
	" " Deutsches Lesebuch für Ober- sekunda, bearbeitet von F. Hoffmann	—	—	Oll	—	—	—	—	—	—	1,80	
	Gopf und Paulsief, Deutsches Lese- buch für Obersekunda und Prima, bearbeitet von Kinkel	Ol	Ul	Oll	—	—	—	—	—	—	2,—	
	Lateinisch	Ostermanns Übungsbuch f. Sexta	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	1,60
		" " für Quinta	—	—	—	—	—	—	—	V	—	2,20
" " Quarta		—	—	—	—	—	—	IV	—	—	2,40	
" " Unter- und Ober- tertia		—	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	2,40	
" " Untersekunda		—	—	—	Ull	—	—	—	—	—	2,—	
" " Obersekunda und Prima		Ol	Ul	Oll	—	—	—	—	—	—	3,—	
G. J. Müller, Latein. Schul- grammatik, Ausgabe B		Ol	Ul	Oll	Ull	OIII	UIII	IV	—	—	2,60	
Griechisch	Raegi, kurzgefaßte Schulgrammat.	Ol	Ul	Oll	Ull	OIII	UIII	—	—	—	2,—	
	Raegi, Griech. Lesebuch, 1. Teil	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	2,—	
	Raegi, Griech. Lesebuch, 2. Teil	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—	2,40	

Fach	Titel des Buches	Klassen										Preis M
		Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	
	*Benzler, Griechisch - Deutsches Wörterbuch	Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	8,—
	*Gamoll, Griechisch - Deutsches Wörterbuch	Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	8,—
	*Menge, Griechisch - Deutsches Wörterbuch	Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	4,—
	*Autenrieth - Naegi, Lexikon zu Homer	Ol	UI	OII	UII	—	—	—	—	—	—	3,60
	*Harder, Lexikon zu Homer	Ol	UI	OII	UII	—	—	—	—	—	—	4,—
Französisch	Plöb-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E. Verfaßt von G. Plöb	—	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	—	2,30
	Plöb-Kares, Sprachlehre	Ol	UI	OII	UII	OIII	—	—	—	—	—	1,60
	Plöb-Kares, Übungsbuch, Ausg. E	—	—	—	UII	OIII	—	—	—	—	—	2,75
Hebräisch	Hollenberg, Schulbuch, bearbeitet von Budde	Ol	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	3,20
	Urtext des alten Testaments	Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	1,80
Englisch	Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch, Ausgabe B	Ol	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	2,40
	Gesenius-Regel, englische Sprachlehre, Ausgabe A, für den englischen Erfaßunterricht in OIII, UIII und UII	—	—	—	OII	UII	OIII	—	—	—	—	3,50
Geschichte u. Erdkunde	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für Quarta	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	1,60
	" " Tertia	—	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	3,—
	" " Sekunda	—	—	OII	—	—	—	—	—	—	—	3,—
	" " Unterprima	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,—
	" " Oberprima	Ol	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	2,40
	Putzger-Valdarnus-Schwabe, hist. Schulatlas	Ol	UI	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	2,80
	Debes, Atlas für mittlere Klassen	—	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	1,50
	" " obere Klassen	Ol	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	5,—
	Schlemmer, Leitfaden der Erdk. Teil I und II	—	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	—	—	1,— 2,80
Rechnen und Mathematik	Harms und Kallius, Rechenbuch für VI, V und IV	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	2,85

* Den Schülern zur Anschaffung empfohlen.

Fach	Titel des Buches	Klassen										Preis M
Naturkunde	Lieber und von Lüthmann, Leit- faden der Mathematik											
	1. Teil					OIII	UIII	IV				1,80
	III. Teil	OI	UI	OII	UII							2,10
	Hochheim, Arithmetik	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII					3,20
	Schlömilch, Logarithmen	OI	UI	OII	UII							1,30
	Schmeil - Norrenberg, Pflanzen- kunde, 1. Heft Sexta									VI		1,—
	2. " Quinta									V		1,—
	3. " Quarta							IV				1,—
	4. " Untertertia						UIII					1,00
	Tierkunde, 1. " Sexta									VI		0,70
	2. " Quinta									V		1,—
	3. " Quarta							IV				1,—
	4. " Untertertia						UIII					1,—
	Koppe, Physik. Vorbereitender Lehrgang, Ausgabe B				UII	OIII						2,20
Gesang	Koppe, Physik. Hauptlehrgang, Ausgabe B	OI	UI	OII								5,20
	Becker und Kriegeskotten Schülerchorbuch 1. Teil									VI		0,80
	" 2. "									V		1,—
	" 4. "	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV				1,80

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

(M = Kultusministerium, P S K = Provinzial-Schulkollegium.)

M, 10. April 1914: Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß am 18. April oder, sofern das Schuljahr erst später beginnt, an einem der ersten Tage des neuen Schuljahrs die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor die Seele gestellt werden.

M, 29. Juni 1914: Es wird darauf hingewiesen, daß der Lauf zu den wirksamsten Übungen des Turnens gehört und daß Laufübungen daher oft, womöglich in jeder Turnstunde, vorgenommen werden sollen.

M, 1. August 1914: Um den Schülern der Prima einer höheren Lehranstalt, welche infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit zu gewähren, vorher noch die Reiseprüfung abzulegen, beauftrage ich das Kgl. Provinzialschulkollegium, angesichts dieses die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen anzuweisen, mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betr. Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, sogleich die Reiseprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche, die in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten ist. Den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reisezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen. Den Reisezeugnissen ist eine Abschrift dieses Erlasses beizugeben.

Extraneer, welche sich zur Reiseprüfung melden und die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt haben, sind unter den eingangs erwähnten Voraussetzungen einer höheren Lehranstalt zur schriftlichen und mündlichen Prüfung zu überweisen. Wenn sie früher die Prima oder Obersekunda besucht haben, so sind sie nur dann zur Prüfung zuzulassen, wenn ihre Versetzung in die Prima Ostern 1913 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Der Teilnahme der Departementsräte des Königlichen Provinzialkollegiums an den auf Grund dieser Verfügung vorzunehmenden Prüfungen bedarf es nicht.

P S K, 2. August 1914: Da durch die Einberufung zahlreicher Arbeitskräfte infolge der Mobilmachung die Vergung der Ernte der Halmfrüchte gefährdet ist, werden die Direktoren angewiesen, ältere kräftige Schüler, die darum nachsuchen, zu diesem Zwecke vom Unterricht zu befreien.

P S K, 3. August 1914: Da wegen der zahlreichen Einberufungen von Oberlehrern und Kandidaten, zur Zeit noch nicht zu übersehen ist, ob der Unterricht an den einzelnen Anstalten durchgeführt werden kann, so werden die Direktoren ermächtigt, die Schule bis zum 17. August zu schließen. Doch sind die angeordneten Notprüfungen abzuhalten.

M, 3. August 1914: In Verfolg meines Erlasses vom 1. d. Mts. ermächtige ich das Königliche Provinzialschulkollegium, Notprüfungen an den höheren Lehranstalten und den militär-

berechtigten Privatanstalten auch für diejenigen Schüler sofort anzuordnen, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen wollen. Bedingung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist, daß der Schüler mindestens seit Herbst 1913 der Sekunda angehört, daß er die Zustimmung seiner Eltern oder ihrer Stellvertreter zum sofortigen Eintritt in das Heer erhalten hat, daß er durch ein ärztliches Zeugnis seine Militärtauglichkeit nachweist und daß er das siebzehnte Lebensjahr vollendet hat.

M, 7. August 1914: Schülern, die zur Zeit die Obersekunda einer höheren Lehranstalt im zweiten Halbjahr besuchen, kann durch die Lehrkollegien die Reise für Unterprima schon jetzt, statt Ende September, zugesprochen werden.

M, 10. August 1914: Da es unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen nicht möglich ist, die Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst durch die dafür eingesetzten Kommissionen abhalten zu lassen, bestimmt der Herr Minister, daß junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten (Mittelschulen, Privatschulen usw.) oder durch Privatunterricht vorgebildet sind, zu einer Prüfung an sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zugelassen sind.

M, 11. August 1914: Auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda einer neunklassigen höheren Lehranstalt angehören, kann durch Beschluß des Lehrkollegiums ein Zeugnis über die Reise für Obersekunda erteilt werden, falls sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Seeresdienst eintreten.

M, 16. August 1914: Die Aushändigung der Zeugnisse über die nach dem Erlasse vom 1. August d. Z. bestandenem Notreiseprüfungen ist nicht von der Vorbringung einer Bescheinigung über den Eintritt der Geprüften in einen Truppenteil abhängig zu machen; auch sind bei der Aushändigung keine besonderen Vorbehalte zu machen oder in das Zeugnis aufzunehmen, dahin lautend, daß das Zeugnis ungültig sei, wenn der Eintritt in das Heer nicht erfolgt, vielmehr ist den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, das Reisezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen.

M, 31. August 1914: Solche Unterprimaner höherer Lehranstalten sollen von der Fähnrichsprüfung befreit werden dürfen, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst von der betreffenden Lehranstalt die Reise für Oberprima zuerkannt wird, obwohl sie die Unterprima noch nicht ein volles Schuljahr besucht hatten. Diese müssen die Aussicht gewähren, daß sie die Reise für die Oberprima am Schlusse des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erlangt hätten. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen ferner solche Obersekundaner, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst die Reise für Prima zuerkannt wird, zur Fähnrichsprüfung zugelassen werden.

M, 2. September 1914: Für die Schüler der Michaelisklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Herbsttermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda, Untersekunda erreichen und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Seeresdienst angenommen sind, haben während der Dauer des Krieges die getroffenen Ausnahmegestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reise für eine höhere Klasse vom 1. Dezember ab statt haben dürfen.

Für Schüler der Osteroberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, bleibt sinntsprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August d. Zs. in Kraft, daß sie vom 1. Dezember ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben.

Extraneer können unter der gleichen Voraussetzung von demselben Zeitpunkt ab zur Notreiseprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Herbst 1913 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre. Einer Mitwirkung der Departementsräte bedarf es auch bei den weiteren Notprüfungen nicht.

M, 4. September 1914: Bei der hohen Begeisterung, mit welcher die bereits militärtauglichen Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten auf den ersten Ruf des Vaterlandes hin zu den Waffen geeilt sind, läßt sich erwarten, daß auch diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Übungen beteiligen werden, um sich, solange der Kriegszustand dauert und soweit es die gewissenhafte Erfüllung der Pflichten gegen die Schule gestattet, schon jetzt für den späteren Dienst im Heere oder in der Marine vorzubereiten.

Die Schule wird ihrerseits gern bereit sein, durch billige Rücksichtnahme bei Bemessung der häuslichen Arbeiten die Teilnahme an den Übungen an einigen Nachmittagen der Woche zu ermöglichen. Eine Beteiligung wird umso weniger störend auf den Unterricht einwirken, als während des mobilen Zustandes für die an den militärischen Übungen beteiligten Schüler sportliche Veranstaltungen, (Rudern, Wandern usw.) zurücktreten werden.

M, 4. September 1914: Nachdem der Herr Reichskanzler die unter dem 7. August d. Js. den Landeszentralbehörden erteilte Ermächtigung entsprechend erweitert hat, bestimme ich unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 11. August d. Js., daß das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste auch denjenigen jungen Leuten ausgestellt werden kann, welche das siebzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht haben, daß sie in das Heer eingetreten sind.

Dies gilt sowohl bezüglich der Zuerkennung der Reife für Obersekunda als bezüglich der Zulassung zu der Notprüfung an sechsklassigen Anstalten.

PSK, 4. September 1914: Die für den Herbst in Aussicht genommene Direktorenversammlung wird bis auf weiteres verschoben.

PSK, 10. September 1914: Die Direktoren werden ermächtigt, Söhne ostpreussischer Flüchtlinge auf Antrag der Eltern als Gäste aufzunehmen, ohne die Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

M, 16. September 1914: Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Schutzvorschriften in den §§ 4, 5 und 10 der Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen vom 9. Juli 1907 (Zentralbl. 7 d. ges. Unterr. Verw. S. 616 ff, Min. Bl. f., Med. Ang. S. 284 ff.) auf die Schuliener, Turndiener und dergl. auszudehnen.

M, 22. September 1914: Diejenigen jungen Männer, welche für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet Verwendung finden, sind als freiwillig in das Heer eingetreten anzusehen. Sie sind, sobald sie die nötigen Nachweisungen beibringen, zu Notreiseprüfungen zuzulassen; auch sollen ihnen dieselben Vergünstigungen zuteil werden, welche den Kriegsfreiwilligen und Fahnenjüngern in bezug auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, der Reife für Obersekunda, Prima oder Oberprima zugestanden worden sind.

M, 23. September 1914: Wenn die durch Verluste im Felde frei werdenden Oberlehrerstellen sogleich wieder durch Kandidaten besetzt werden, die nicht im Heeresdienste stehen, so ist zu befürchten, daß die Kandidaten, die den Feldzug mitmachen, bei ihrer Rückkehr schwer benachteiligt werden.

Ich bestimme daher allgemein, daß die durch Tod oder Pensionierung frei werdenden Oberlehrerstellen während des Krieges bis auf weiteres weder an staatlichen noch an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden. Sollten sich in einzelnen Fällen hieraus Härten ergeben, so ist mir zu berichten.

M, 10. Dezember 1914: Infolge des Krieges hat die Erwerbstätigkeit der Privatmusiklehrer und -Lehrerinnen eine starke Einbuße erlitten; es ist daher erwünscht, daß vollbeschäftigte Lehrer und Lehrerinnen gegenüber Angeboten von Privatmusik-Unterricht für die Dauer des Krieges möglichst Zurückhaltung üben.

M, 19. Dezember 1914: Die nach den Erlassen vom 11. und vom 31. August ausgestellten Zeugnisse der Reife für eine nächsthöhere Klasse haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die betreffenden Schüler wirklich in das Heer eingetreten sind. Wo die Voraussetzung nicht zutrifft verlieren die Zeugnisse ihre Gültigkeit.

M, 4. Januar 1915: Seine Majestät der Kaiser und König wünschen, daß die Feier Allerhöchstherrn Geburtstages bei dem Ernst der Zeit in diesem Jahre wesentliche Einschränkungen erfahre. Öffentliche Feste, die den Charakter von Vergnügen tragen, sollen durchweg unterbleiben.

M, 15. Januar 1915: Es wird darauf hingewiesen, daß für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung, für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule gefordert wird. An der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule sowie die Reife für die entsprechenden Klassen einer anderen höheren Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einj.-freiw. Dienst vorausgesetzt.

M, 22. Januar 1915: Der Jugendpflege ist in der gegenwärtigen Kriegszeit verstärkte Aufmerksamkeit und Förderung zuzuwenden.

M, 29. Januar 1915: Auf die durch die Kriegsverhältnisse entstandenen vielfachen Störungen des Unterrichtsbetriebes ist bei den bevorstehenden Versetzungen bei aller Gewissenhaftigkeit in den Anforderungen gebührend Rücksicht zu nehmen.

M, 8. Februar 1915: Für die Schüler der Oberprima der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in den Erlassen vom 1., 11. und 31. August getroffenen Ausnahmegestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Anerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. ab stattfinden dürfen. Dem Heeresdienst gleichzurechnen ist der in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. Zur Notreiseprüfung sind nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreiseprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich geworden wäre.

Einer Mitwirkung der Departementsräte bedarf es bei diesen Prüfungen nicht.

Die Zeugnisse über die Notreiseprüfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

M., 15. Februar 1915: Da der 1. April 1915, der 100jährige Geburtstag Ottos von Bismarck, in die Osterferien fällt, so ist in den Schulen bereits kurz vor Beginn der Ferien des Tages in würdiger Weise zu gedenken. Dem Ermessen der Anstaltsleiter wird es überlassen, die Gedenkfeier Klassenweise in einer der letzten Geschichtsstunden oder gemeinsam für die ganze Schule unter Ausfall einer Unterrichtsstunde zu veranstalten.

M., 3. März 1915: Militärtaugliche Schüler, die im laufenden Jahre das zwanzigste Lebensjahr vollenden und noch Schüler der Unterprima sind, können von der Einberufung solange zurückgestellt werden, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann. Es wird also auch bei ihnen die Bestimmung des Erlasses vom 8. Februar d. Js. sich durchführen lassen, daß sie, ihre Versetzung nach Oberprima vorausgesetzt, erst vom 1. Juni d. Js. ab zur Notreiseprüfung zugelassen sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 17. April; es wurde in üblicher Weise mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Außer den beiden Probekandidaten Lastowsky und Dr. Stechert blieb noch im Verbands unserer Anstalt der Kandidat Jeser, der zu Ostern nach Beendigung seines Probejahres die Anstellungsfähigkeit erlangt hatte und uns auf seinen Antrag zur weiteren Verwendung von der Aufsichtsbehörde überwiesen worden war.

Am 18. April, dem 50jährigen Gedenktage der Schlacht bei Düppel, wurden die Schüler von Professor Sander bei der gemeinsamen Andacht auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen. Ein Exemplar des Buches „Düppel und Alsen“ von Walter von Bremen, das uns vom königlichen Provinzialschulkollegium zu Prämienszwecken zur Verfügung gestellt worden war, wurde bei dieser Gelegenheit dem Obertertianer Hans Richter überreicht.

Am 15. Mai revidierte Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Graßmann unsere Anstalt und hielt im Anschluß an die Revision eine Konferenz ab, in der über die Erfahrungen, die bei der Durchführung des letzten Extemporale-Erlasses gemacht worden sind, eine Aussprache erfolgte.

Am 13. Juni fanden unter Führung der Klassenleiter die allgemeinen Schulausflüge statt. Die Prima war wie üblich bereits am Tage vorher von hier aufgebrochen; sie fuhr mit der Bahn nach Stralsund und gelangte von dort mittels Dampfers nach Hiddensee und dann auf die gleiche

Weise weiter nach Breege, wo übernachtet wurde. Am andern Tage wanderten wir über Arkona, Lohme, Stubbenkammer bis Sahnitz, von wo die Bahn uns wieder nach Hause zurückbeförderte. Das Ziel der Obersekunda war Stettin und besonders die Buchheide, während die Untersekunda sich für Neubrandenburg und die reizvolle Umgebung dieser Stadt entschieden hatte. Die Obertertia durchwanderte die äußerste Nordspitze der Insel Usedom von Trassenheide bis Peenemünde. Auf der Rückfahrt unternahm sie am Spätnachmittage von der Bahnstation Züssow aus einen lehrreichen Rundgang durch das benachbarte Ansiedlungsdorf Repzin. Die Klassen Untertertia und Quarta fuhren gemeinsam nach Misdroy, in dessen herrlichen Buchenwäldern sie sich ergingen. Im Hafen von Swinemünde bot sich ihnen bei der Heimkehr die willkommene Gelegenheit zur Beschäftigung eines dort vor Anker liegenden Schulschiffes. Die Quintaner und Sextaner benutzten die Bahn bis Groß-Riesow und wanderten von da über Potthagen, Weitenhagen, dann durch den schönen Elisenhain nach Wied bei Greifswald. Die Rückfahrt erfolgte von Greifswald aus mit der Bahn.

Neben diesen größeren Schulausflügen wurden auch sonst noch mehrfach Spaziergänge in die Umgegend unternommen. So begab sich der Unterzeichnete, dem sich einige Herren des Kollegiums angeschlossen hatten, mit den Primanern am 19. Mai mit der Bahn nach Karnin, um von da eine Fußwanderung durch den interessanten Bruchwald und die Hoheheide zu unternehmen. Von Duderow beförderte uns die Bahn nach Hause zurück. Die Sextaner und Quintaner wanderten unter Führung ihrer Klassenlehrer am 23. Mai durch die Peenewiesen und den Murchiner Wald nach Murchin und kehrten von dort auf der Chaussee über Relzow wieder zurück. Einen besonders lehrreichen und anregenden Ausflug machte am 6. Februar der Geschichtslehrer der Obertertia, der mit dieser Klasse solche Stätten der näheren und entfernteren Umgebung unserer Stadt aufsuchte, die einst bei der Belagerung durch den Großen Kurfürsten im Jahre 1676 von Bedeutung gewesen sind.

Besonders zahlreiche Wanderungen und Übungsmärsche unternahm unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Dr. Eichhoff die an unserer Anstalt bestehende Gruppe des Pfadfinderbundes. Auch solche Schüler, die dieser Vereinigung nicht beigetreten sind, beteiligten sich gern und oft an den beliebten Ausflügen.

Im Sommerhalbjahr erlitt die Anstalt einen schmerzlichen Verlust: unser lieber Schüler, der Unterprimaner Kurt Jind, der seit langem an einer tödtlichen Krankheit dahinsiechte, folgte im Juli seiner ihm vor einem halben Jahre vorangegangenen Mutter im Tode nach. Lehrer und Mitschüler, soweit sie am Schulort zugegen waren, gaben dem Verschiedenen, der sich durch sein stilles und freundliches Wesen allgemeiner Beliebtheit erfreut hatte, das letzte Geleite. Die Schule hält das Andenken dieses Jünglings, der zu den besten Hoffnungen berechnete, aber leider allzufrüh dahinging, in Ehren.

Zu Beginn des Juli traten wir, zwar etwas niedergedrückt durch die vor kurzem gemeldete Mordtat von Serajewo, aber im ganzen doch frohen und sorgenfreien Herzens in die Ferien. Wir ahnten nicht, wie bald die Pistolenschüsse des verruchten Mordbuben ein millionenfaches Echo wachrufen sollten. Nachdem die größere Hälfte der Ferien ohne sichtbare Anzeichen des nahen Unheils verlaufen waren, verlebten wir die letzten Tage des Juli, in denen die Ereignisse einander überholten, in banger und lähmender Erwartung, bis die Mobilmachung und gleich darauf die Kriegserklärung Klarheit schafften und uns von dem Alpdruck der letzten Tage befreiten.

Die Schule im Zeichen des Weltkrieges

A. Lehrer.

Gleich zu Beginn der Mobilmachung wurde als erster aus unserem Kollegium der Kandidat Heinrich Jeser, der sich gerade auf die Ableistung einer militärischen Übung vorbereitet hatte, von seinem Truppenteil einberufen. Als Kriegsfreiwillige traten am 11. August der Oberlehrer Grube und der Probekandidat Lastowsky in den Heeresdienst ein. Ferner wurden die Probekandidaten Dr. Stechert und Kamke, welcher letztere seit dem 25. August mit der Vertretung des Oberlehrers Grube an unserer Anstalt beschäftigt gewesen war, gleichfalls nach vorangegangener freiwilliger Meldung am 22. August bzw. 28. Oktober zum Heeresdienst eingezogen.

Der Kandidat Jeser wurde zu Anfang des September bei La Croix verwundet und geriet in französische Gefangenschaft. Seither fehlt von ihm jede zuverlässige Nachricht. Die Ermittlungen, die auf Ersuchen des Unterzeichneten das internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf angestellt hat, haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Wir wünschen und hoffen, daß unsere Sorge um den gediegenen und besonders tüchtigen jungen Amtsgenossen, der sich bei Lehrern und Schülern allgemeiner Achtung und Zuneigung erfreute, sich als grundlos erweisen möge. — Ein trauriges Los hat auch den Kandidaten Dr. Stechert getroffen: Am 29. Oktober bei Vixshoote durch einen Granatschuß schwer am Sprunggelenk des rechten Fußes verwundet, wurde er zunächst in belgischen Feldlazaretten behandelt; dann mit einem Verwundeten-Transport nach Deutschland geschafft, fand er Aufnahme in einem Lazarett in Dortmund, in dem er noch jetzt Pflege und ärztliche Behandlung genießt. Leider mußte infolge einer bössartigen Infektion das rechte Bein bis zur Mitte des Unterschenkels amputiert werden. Erfreulicherweise wird der vom Schicksal so schwer Betroffene, der sein Unglück mit heldenhafter Ergebung trägt, in der Ausübung seiner Berufstätigkeit nicht gehindert sein. Die andern in den Heeresdienst eingetretenen Amtsgenossen, Oberlehrer Grube sowie die Kandidaten Lastowsky und Kamke, befinden sich, soweit hier bekannt, zur Zeit noch wohl. Möchten sie auch weiter die Gefahren des Krieges glücklich überstehen und einst — hoffentlich in nicht zu langer Zeit! — nach einem ehrenvollen Frieden gesund und wohlbehalten den Ihrigen wiedergehenkt werden.

Noch eine weitere Lehrkraft wurde uns durch den Krieg entzogen: Am 1. November wurde der Professor Sander, der sich dazu bereit erklärt hatte, zur Aushilfe an die Kadettenanstalt in Köslin berufen, an der er noch jetzt tätig ist und voraussichtlich während der Dauer des Krieges beschäftigt bleiben wird.

Besondere Hervorhebung verdient, daß der Oberlehrer Dr. Eichhoff und der Gymnasiallehrer Lietz zu Beginn des Krieges an einem Kursus zur Ausbildung von Krankenpflegern teilgenommen haben und Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne geworden sind. Beide Herren haben sich,

was an maßgebender Stelle warme Anerkennung gefunden hat, bei der Abholung der hierher überwiesenen Verwundeten vom Bahnhof und deren Überführung in die Lazarette mit größter Hingebung betätigt.

B. Schüler.

1. Die ins Feld gezogenen kriegsfreiwilligen Schüler.

Beim Kriegsausbruch meldete sich sogleich der bei weitem größere Teil unserer älteren Schüler zum freiwilligen Eintritt in den Heeresdienst. Am 6. August fand eine Notreiseprüfung für die Oberprima statt. Von 9 Schülern hatten sich 7 gemeldet, die sämtlich das Reisezeugnis erhielten. An einer zweiten Notreiseprüfung für UI, die am 10. August stattfand, beteiligten sich 5 Unterprimaner; auch ihnen konnte ausnahmslos das Zeugnis der Reise zugesprochen werden. Am demselben Tage legte auch ein früherer Schüler unserer Anstalt mit Erfolg die Notreiseprüfung ab. Bei allen diesen Prüfungen führte der Unterzeichnete den Vorsitz. Notverletzungen traten gleichfalls mehrfach ein. Auf diese Weise erhielten das Zeugnis für die nächst höhere Klasse: 2 Unterprimaner, 4 Obersekundaner und 2 Untersekundaner.

Sämtliche im vorstehenden bezeichneten Schüler, die mit dem Notreisezeugnis entlassen wie die durch Notverletzung in die nächst höhere Klasse beförderten, sind in das Heer eingetreten. Mehrere von ihnen sind inzwischen verwundet worden oder infolge der Strapazen des Krieges erkrankt — sie sehnen den Tag ihrer Wiederherstellung herbei, um aufs neue ins Feld ziehen zu können! —; vier: Möller, Peters, Bolter (alle drei mit dem Notreisezeugnis entlassen) und Stoberbeck, der mit dem Zeugnis für den Einjährigen Dienst entlassen worden war, sind für König und Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen. Die Gesamtzahl der gefallenen früheren Schüler unserer Anstalt beläuft sich, soweit wir es feststellen konnten, z. B. auf 44. Die Schule trauert um die Gefallenen, aber sie weiß auch, daß Opfer gebracht werden müssen. Groß ist andererseits auch die Zahl derjenigen früheren Schüler, die mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sind: Wir haben bisher 95 ermittelt, davon sind 6 im Besitz auch des eisernen Kreuzes 1. Klasse.

Die Namen der Gefallenen und der mit dem eisernen Kreuz ausgezeichneten einstigen Zöglinge unserer Anstalt finden sich in den beiden am Schlusse dieses Abschnittes aufgeführten Verzeichnissen, für deren Zusammenstellung ich meinem hochgeschätzten Amtsgenossen Herrn Oberlehrer Dr. Bruinier, der sich mit größter Bereitwilligkeit der nicht kleinen Mühe unterzog, auch an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Noch kann ich nicht umhin, meiner Freude dankbaren Ausdruck zu geben über die häufigen Lebenszeichen, die von unseren früheren, z. B. im Felde stehenden Schülern an mich gelangen. Von den letzten Jahrgängen sind es nur wenige, die nicht von Zeit zu Zeit durch Feldpostkarten, oft auch durch lange, ausführliche Briefe über ihre Erlebnisse und Schicksale berichten. Aber auch solche Schüler, die bereits vor längerer Zeit abgingen, schreiben noch öfter. Wie gern wird ihr Wunsch nach einem Lebenszeichen aus der alten Heimat erfüllt! Ich sehe in diesen Nachrichten aus dem Felde den Wunsch der Absender, die Verbindung mit der Anstalt aufrecht zu erhalten, an der sie einst die sorgenfreieste Zeit ihres Lebens verbrachten. Auch irren sie nicht, wenn sie bei uns allen den wärmsten Anteil an ihrem Ergehen voraussetzen. Gott sei mit ihnen!

I. Die folgenden ehemaligen Schüler starben für König und Vaterland.

(Stand unterer Kenntnis am 15. März 1915.)

** Vor der Nummer bedeutet Wüsturient unserer Anstalt; die Nummern sind die des amtlichen Schutzverzeichnisses. † = Eiferes Kreuz II. Kl.
"Ehre ward euch und Sieg, doch der Ruhm nur kehrt zurücke."

Num- mer:	N a m e:	Geburtsort:	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:	Wo und wann geblieben?	Bemerkungen:
1	2271 Paul Kolbe	Uchtenhagen	26. 8. 68	Rittergutsbes., Mieswitz	M. 79/M. 89	Major, Erfurt	im Dezember 14	†
2	2314 Erich v. b. Dollen	Erfurt	14. 10. 71	Oberstleutn. a. D., Anklam	D. 80/M. 92	Hauptmann, Schleswig	?	†
3	2681 Rich. Berno	Mieswitz	20. 8. 76	Rittergutsbesitz., Medow	D. 88/M. 96	Hauptmann	Wyßschae 7. 11. 14	†
4	2782 Ernst Albrecht	Labömitz	22. 7. 80	Antistat., Gwinemünde	D. 90/D. 99	Hauptmann, Frankfurt a. D.	Hohor 17. 9. 14	†
5	2815 Ernst Dammann	Seslow	27. 1. 80	Arzt, Kasan	M. 91/D. 98	Hauptmann, Ehorn	im September 14	†
6	2859 Helm. Donath	Reßin	14. 4. 84	Oberamtmann, Reßin	D. 93/D. 01	Landwirt	Misne 8. 10. 14	†
7	2916 Werner Kleeke	Berlin	10. 4. 86	† Buchdrucker- besitzer, Anklam	D. 95/D. 07	Buchdr.-Bes. Ilefermünde	Wyßschae 10. 11. 14	
8	2960 Karl Schröder	Anklam	22. 5. 87	Gastwirt, Anklam	D. 96/D. 05	Dr. jur., Referendar	bei Vardes 8. 9. 14 verbundet, am 20. 9. in Elg verstorben	
9	2985 Willi Neumann	Anklam	19. 5. 86	Kaufm., Anklam	D. 96/D. 02	Kaufmann	Channague, März 15	
10	2996 Otto Plöy	Anklam	7. 8. 88	Kfm. Stadtrat, Anklam	D. 97/D. 09	Dr. jur., Referendar	Kowitz 12. 12. 14	†
11	3050 Karl v. Schütz	Bugow	12. 5. 89	Rittergutsbes., Bugow	D. 98/D. 08	Oberstn. 3. S.	mit einem Unterseeboot seit 18. 12. 14 verstorben	
12	3076 Georg v. Mündow	Grabow a. D.	13. 9. 89	Veritt. Steuer- aufseher, Anklam	D. 99/D. 11	Leutnant	Korebka bei Wolinow 5. 2. 15	†
13	3087 Ernst Köster	Anklam	11. 7. 90	Kaufm., Anklam	D. 98/D. 08	?	Wyßschae 14. 11. 14	
14	3090 Johannes Mühl	Anklam	18. 11. 89	Kaufm., Anklam	D. 99/D. 07	Kaufmann	Wyßschae 10. 11. 14	zum † ein- gerichtet
15	3091 Karl Aug. Reinte	Spantefow	18. 9. 89	Sanitätsrat, Anklam	D. 99/M. 08	cand. math.	bei Rossignol (Belg.-Lugemb.) am 22. 8. 14 verbundet, am 28. 8. in Les Rosses verstorben, bot- geldlagen zum †	
16	3124 Bernhard Brandin	Lorgelow	1. 8. 91	Superintendent, früher Anklam	D. 00/M. 01	Leutnant	Wyßschae 3. 11. 14	
17	3136 Bruno Rönberg	Dobran	1. 3. 91	Betriebsleiter, Anklam	D. 00/M. 06	Kaufmann	Bernandobiller 25. 9. 14	
18	3139 Helmut Schwartz	Anklam	18. 9. 91	† Kaufm., Anklam	D. 00/D. 09	Referendar	Fannenberg 28. 8. 14	
19	3145 Julius Hühner	Erfurt	15. 12. 82	Rechnungsrat, Bergen	D. 00/D. 03	Steuerfret., Erfurt		
20	3158 Hans Schmus	Berleberg	17. 6. 87	Kfm., Berleberg	M. 00/M. 08	Leutnant	Ligons 18. 12. 14	†
21	3202 Mart. Sasselesinsky	Mitwarz	17. 1. 81	Pastor, Eggefin	M. 01/D. 03	Leutnant ?	?	glaubwürdige Mitteilung

Num- mer:	N a m e:	Geburtsort:	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:	Wo und wann gebüßen?	Bemerkungen:
22	**3224 Karl Kämpfer	Anklam	29. 5. 98	Vätermeister, Anklam	0. 02/M. 11	Kaufmann	Wailly 80. 10. 14	
23	3263 Hans Engels	Wilbon	22. 10. 98	Korfmeyer, Niedermühl	0. 03/D. 06	Bühnrich	Woffschae 7. 11. 14	
24	3274 Hellm. v. Müncholz	Anklam	22. 11. 98	Leutnantskass. a. D., Anklam	0. 03/M. 13	Leutnant	im Osten im März 15	† vorgeschlag. zur I. Klasse
25	3294 Fritz Rubenjohn	Köslin	27. 4. 98	Kaufm., Anklam	M. 03/D. 10	Kaufmann	Est. Léonard 28. 9. 14	
26	**3296 Günther Wehnert	Wolgast	22. 6. 82	Profess., Wolgast	M. 03/D. 04	?	?	
27	3313 Ernst Schubert	Anklam	8. 4. 94	Lehrer, Anklam	0. 04/D. 10	Kaufmann	bei Wirschöte 80. 10. 14	
28	3329 Theodor Pohl	Köpenheide	11. 11. 94	Korfmeyer, Köpenheide, jetzt Senator Greifsw.	0. 04/M. 10	stud. med., Bahnenjunker	am 4. 2. 15 in Varnon (Eure) geforb. bei Barnefont 12. 11. 14	14 verun- det, + 3. 1. 14 vor- verun- det, in Garde gefabl., Wirt- reib., Papie- seitsmedaille
29	**3374 Alfred Gröbbling	Barthim	8. 3. 88	Lehrer, Köpen- heide, Greifsw.	0. 05/D. 10	can. phil.	bei Gumme-Wolmow 21. 12. 14	
30	**3389 Karl Jürgens	Sanz	8. 10. 90	Gutsbacht., Sanz	M. 04/D. 09	Referendar	Raonl'Etape 1. 9. 14	
31	3399 Hermann Berndt	Strippow	18. 6. 97	Köpsel, Strippow	0. 05/D. 14	Postgehilfe	vor Ppern 14. 11. 14	14 verun- det, zu Menin 20. 11. 14 verstorben
32	3416 Arthur Werner	Bußerwitz	30. 3. 96	Postfakt., Anklam	0. 06/D. 12	Postbeamter	?	
33	**3421 Hermann Dejan	Lage (Lippe)	6. 2. 92	Bürgermeister, Zimmowitz	0. 06/D. 12	Leutnant	?	
34	3439 Günther Holz	Grenzin	19. 3. 96	Amstrot, Eibena	M. 06/D. 08	Bahnenjunker	vor Paris 6. 9. 14	
35	3453a Konrad Strud	Anklam	23. 6. 98	Brauereidirektor, Anklam	0. 07/D. 08	Bühnrich	seit 7. 10. 14 bei Zoffions verun- det, nach Angaben später tot gefunden Douquescourt bei nachträgl. zum Amiens 1. 10. 14 2tn. ernannt	
36	3460 Bruno Störbeck	Leipzig	15. 6. 97	Postfaktetär, Anklam	0. 07/Aug. 14	Kriegs- freiwilliger	seit 8. 11. 14 bei Dignuiden ver- un- det, mit nirgendes aufgefunden	
37	**3494 Walter Siekau	Frier	18. 10. 94	Seminarsche- lehrer, Anklam	0. 07/D. 13	Stud. d. Rechte und Staats- wissenschaften	bei Ppern 18. 11. 14	nachträgl. zum Bühnrich ernannt
38	3514 Ernst Schumacher	Brüssow	28. 5. 90	Fierarzt, Stettin	M. 08/D. 10	Leutnant	?	nachträgl. festgestellt
39	3562 Gerhard Hansen	Ringst	3. 3. 90	Kapitän, Stettin	M. 09/D. 12	Kaufmann	?	begleichen
40	3602 Kurt Hell	Seefeld	23. 8. 91	Reitner, Stettin	0. 10/M. 11	Leutnant	?	Postbeamter. „auf demselbe ber Öhre ge- fallen“
41	**3654 Hanns Peters	Damgarten	18. 9. 94	Phosphatenbesitzer, Greifswald	M. 11/Aug. 14	Bahnenjunker	Wailly 80. 10. 14	
42	3655 Oskar Hoffow	Verlin-Wilmshöf.	3. 11. 95	Kaufm., Verlin	M. 11/D. 13	Kaufmann	Dignuiden 24. 10. 14	
43	**3736 Helm. Möller	Indermünde	12. 3. 95	Phosphatenbesitzer, Wiedom, Ratsderr	0. 13/Aug. 14	Bahnenjunker	Wailly 80. 10. 14	Angaben seines Nebenmannes
44	**3796 Friedr. Wöller	Strandorf	10. 2. 95	Reitner, Stettin	0. 14/Aug. 14	Bahnenjunker	Wergem 10. 11. 14	

Bemerkung: Auf der Ehrenliste im großen Saale der Schule stehen als Gebüßene des Krieges 1870/71 nur neun Namen verzeichnet. Die Zeiträume sind zufällig völlig gleich, die Schülerzahl war aber in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wesentlich größer als heute (um etwa 25% überschüssig).

II. Die folgenden ehemaligen Schüler wurden mit Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Von einer Vollständigkeit kann bei diesem Verzeichnisse natürlich nicht die Rede sein. Wir können nur die aufführen, von deren Auszeichnung wir mehr oder weniger zufällig Kunde erhielten. Die Berichtigung wird das nächste Mal erfolgen.

Das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse erhielten:

Lfd. Nr.	Nummer:	N a m e :	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:
1	1520	Alexander Heydemann	15. 1. 57	Rittergutsbesitzer, Belgien	M. 67/M. 69	Oberst u. Kommand. einer Kavalleriebrig. Major
2	2354	Kurt Hartwich	5. 10. 71	Schiffsbaumeister, Swinemünde	D. 81/D. 82	
3	**2548	Erich Klingbeil	2. 4. 64	Kammerer a. D., Anklam	D. 85/M. 95	Hauptmann
4	**3112	Leopold v. Münchow	5. 10. 71	Kreisarzt, Swinemünde	J. 99/D. 03	Oberleutnant
5	**3312	Hermann Runge	28. 2. 77	Rittergutsbesitzer, Schmagin	D. 04/D. 10	Forstbesitz, Leutnant im Reit-Feldjägerl. Leutnant
6	**3564	Kurt Robiling	4. 3. 84	Geh. Justizrat, Stettin	M. 09/D. 11	

Vergleiche außerdem im Verzeichnis I. die Nummern 3274 und 3329.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten:

1	**1318	Max Webow	14. 12. 55	Müller, Japenzien	M. 64/M. 73	Birkl. Geh. Ober-justizrat im Justizministerium Oberst z. D.
2	**1776	Paul v. Thiel	5. 6. 58	Staatsanwalt, Anklam	D. 71/D. 78	
3	1947	Erwin Voigt	27. 2. 64	Pastor, Schwichtenberg	M. 73/M. 77	Oberstleutnant
4	**2210	Ludwig Heydemann	7. 4. 67	Rittergutsbesitzer, Belgien	D. 79/M. 87	Frauenarzt, Greifswald
5	2214	Wilh. Frhr. v. Romberg	9. 12. 70	† Oberleutnant	M. 78/M. 84	Hauptmann d. Landwehr Major
6	**2246	Georg Hartisch	10. 6. 69	Rittergutsbesitzer, Bieftod	D. 79/M. 90	
7	**2250	Max Pahl	6. 8. 71	Pförtner der Kriegsschule Anklam	D. 79/M. 91	Arzt, Glinow
8	**2261	Paul Hanow	8. 3. 71	† Professor, Anklam	M. 79/D. 90	Amtsgerichtsrat Spandau Major
9	**2262	Heinrich Maß	24. 1. 72	Amtsgerichtsrat, Anklam	M. 79/D. 90	
10	**2271	Paul Kolbe	26. 3. 68	Rittergutsbesitzer, Dersowitz	M. 79/M. 89	Major, Erfurt
11	2304	Oskar Hartwich	19. 1. 69	Schiffsbaumeister, Swinemünde	D. 80/D. 84	Polizeioffizier, Berlin
12	2364	Bernhard v. Borde	29. 11. 71	Majoratsherr, Altwigshagen	M. 81/M. 85	Majoratsheer, Rittmeister d. R. Kreisinspektor, Teuchern
13	**2475	Erich Schlitt	13. 6. 73	Lehrer, Neuendorf a.	D. 83/M. 92	Arzt, Berlin
14	**2498	Adolf Schlenzka	18. 8. 76	Geh. Sanitätsrat, Anklam	D. 84/D. 95	
15	2509	Gerhard Westphal	17. 3. 74	Rittergutsbesitzer, Gr.-Polzin, Land-schaftsrat	D. 84/D. 88	Hauptmann
16	**2570	Walter Wette	26. 10. 73	Oberamtmann, Dersowitz	D. 85/D. 93	Dr. jur., Regierungs-rat, Flensburg

Lfd. Nr.	Nummer:	Name:	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:
17	**2605	Karl Schlenzka	12. 2. 78	Geh. Sanitätsrat, Anklam	D. 86/M. 96	Oberleutnant
18	**2607	Gustav Stein	14. 2. 76	Rittergutsbesitzer, Kl.-Fegleben	D. 86/D. 94	Hauptmann
19	**2635	Walter Carlsburg	27. 4. 79	Kaufmann, Anklam	D. 87/M. 98	Arzt, Schandau
20	**2656	Otto Steffen	18. 1. 77	Pastor an Marien, Anklam	M. 87/D. 95	Oberlehrer, Eberswalde
21	**2658	Friedrich Kolbe	19. 9. 78	Rittergutsbesitzer, Rossin	M. 87/M. 98	Regierungsassessor, Hauptzollamtsvorst., Emden
22	**2681	Richard Ferno	20. 8. 76	Rittergutsbesitzer, Medow	D. 88/M. 96	Hauptmann
23	**2685	Ernst Dudy	5. 1. 76	Rittergutsbesitzer, Breezen	D. 88/M. 95	Hauptmann
24	**2735	Gottfried Rohrt	25. 2. 78	Pastor, Ferdinands Hof	D. 89/D. 96	Arzt, Großmünzel, Hann.
25	2739	Walter Frhr. v. Wolzogen und Neuhaus	15. 3. 77	Bezirkskommandeur, Anklam	Mai 89/M. 89	Hauptmann
26	**2757	Wolfgang Rede	7. 7. 82	Kaufmann, Anklam	D. 90/D. 02	Dr. jur., Assessor
27	2766	Erich Schlenzka	24. 4. 82	Geh. Sanitätsrat, Anklam	D. 90/D. 00	Kapitänleutnant
28	**2772	Wilhelm Wästenberg	24. 11. 79	Oberamtmann, Eurov	D. 90/D. 98	Arzt, Grimmen
29	**2782	Ernst Albrecht	22. 7. 08	Amtsrat, Swinemünde	D. 90/D. 99	Hauptmann
30	**2791	Konrad Weißenborn	27. 6. 80	Rittergutspächter, Steinmoder	B. 90/M. 00	Frankfurt a. O. Rittergutspächter, Steinmoder
31	**2792	Kurt Schlenzka	18. 6. 83	Geh. Sanitätsrat, Anklam	D. 91/D. 03	Arzt, Anklam
32	**2815	Ernst Dammann	27. 1. 80	Arzt, Laffan	M. 91/D. 98	Hauptmann
33	2820	Georg Spieder	18. 9. 83	Töchtereschulrektor, Anklam, jetzt Lyzeal- direktor, Stolp	D. 92/D. 96	Hauptmann
34	**2822	Georg Hauer	25. 10. 82	Lehrer, Anklam	D. 92/D. 01	Dr. jur., Amtsrichter
35	**2833	Otto Griebenow	15. 8. 77	Schlossermeister, Kammin	D. 92/M. 98	Landwirtschaftsschul- direktor, Helmstedt
36	2859	Helmut Donath	14. 4. 84	Oberamtmann, Kessin	D. 93/D. 01	Landwirt
37	**2876	Georg Pantel	21. 9. 84	Bäckerstr., Anklam	D. 94/D. 03	Oberlehrer, Stettin
38	2909	Wilhelm Otto	27. 5. 80	Stationsvorsteher, Torgelow	D. 95/D. 98	Oberveterinär
39	**2920	Rudolf Schlenzka	5. 10. 85	Geh. Sanitätsrat, Anklam	D. 95/M. 04	Arzt
40	**2952	Kurt v. Schütz	16. 6. 87	Rittergutsbesitzer, Buhow	D. 96/D. 08	Oberleutnant
41	2974	Heinrich Kolbe	4. 1. 84	Rittergutsbesitzer, Charlottenhof	D. 96/M. 01	Landwirt
42	2995	Friedrich Nagel ¹⁾	29. 11. 87	Maurermeister, Anklam	D. 97/D. 07	Leutnant
43	**2996	Otto Plösz	7. 3. 88	Kaufmann, Stadtrat, Anklam	D. 97/D. 09.	Dr. iur., Referendar
44	2999	Rudolf Siemßen	25. 10. 87	Rittergutsbesitzer, Klitschendorf	D. 97/Joh. 98	Kaufmann
45	3002	Julius Lagemann	27. 8. 87	Rittergutsbesitzer, Mödow	D. 97/D. 07	Leutnant

¹⁾ War der erste Anklamer, der das Kreuz erhielt.

Lfd. Nr.	Nummer:	Name:	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:
46	3004	Karl Havemann	19. 1. 88	Rittergutsbesitzer, Mulkenthin	D. 97/M. 01	Landwirt
47	**3006	Paul Frank	9. 12. 87	Kaufmann, Anklam	D. 97/D. 06	Oberlehrer
48	3038	Erich Behrens	18. 5. 89	Kaufmann, Anklam	D. 98/D. 08	Kaufmann
49	3039	Paul Veintker	27. 7. 89	Professor, Anklam	D. 98/D. 06	Leutnant
50	**3076	Georg v. Münchow	18. 9. 89	Verittener Steuer- aufseher, Anklam	D. 99/D. 11	Leutnant
51	3081	Walter Schacht	6. 10. 89	Gerichtssekretär, Anklam	D. 99/M. 00	Bankbuchhalter
52	**3091	Karl August Reinke	18. 9. 89	Sanitätsrat, Anklam	D. 99/M. 08	cand. math.
53	3098	Ludwig Dieblich	19. 2. 88	Hauptlehrer, Golchen	D. 99/M. 07	Dr. phil.
54	3115	Fritz Varten	22. 10. 85	Sanitätsrat, Greifswald	B. 99/D. 04	Zahnarzt
55	3124	Bernhard Brandin	1. 8. 91	Superintendent, früher Anklam	D. 00/B. 01	Leutnant
56	**3143	Walter Varten	24. 7. 82	Sanitätsrat, Greifswald	D. 00/D. 02	Hauptmann
57	**3144	Otto Varten	14. 12. 88	Sanitätsrat, Greifswald	D. 00/D. 04	Arzt
58	3148	Walter Dehrmann	4. 4. 88	Hauptmann a. D., Anklam	D. 00/D. 08	Leutnant
59	**3155	Hans v. Endevoort	20. 11. 83	Rittergutsbesitzer, Vogelhang	M. 00/M. 04	Rittergutsbesitzer, Albrechtshof
60	**3158	Hans Ahmus	17. 6. 87	Kaufmann, Verleberg	M. 00/M. 08	Leutnant
61	3159	Wolf v. Kruse	20. 8. 87	Rittergutsbesitzer, Neegow	D. 01/M. 05	Rittergutsbesitzer, Neegow
62	**3161	Ulrich Sander	29. 3. 92	Professor, Anklam	D. 01/M. 10	Leutnant
63	3163	Ulrich Kolbe	8. 5. 92	Rittergutsbesitzer, Charlottenhof	D. 01/D. 07	Landwirt
64	3178	Karl Schacht	16. 11. 92	Gerichtssekretär, Anklam	D. 01/D. 05	Buchhalter
65	**3188	Wilhelm Funt	8. 5. 91	Gastwirt, Anklam	D. 01/M. 10	cand. vet.
66	3194	Hermann Olmann	9. 6. 87	Justizrat, Greifswald	M. 01/D. 04	Leutnant
67	3196	Adolf v. Dieze	5. 7. 89	Domänenpächter, Gottesgnaden	M. 01/D. 08	Landwirt
68	**3198	Peter Bielsfeld	23. 4. 88	Fabrikbesitzer, Vellin	M. 01/D. 08	Leutnant
69	3206	Walter Penzlin	26. 12. 92	Kaufmann, Senator, Güstow	D. 02/D. 10	Leutnant
70	3213	Hellmut Jahnke	28. 3. 92	Oberpostassistent, Anklam	D. 02/D. 08	Postbeamter
71	3214	Heinz Brodrick	5. 10. 92	Oberstleutnant, Kom- mand. d. Kriegsschule	D. 02/D. 04	Leutnant
72	3216	Günther Struck	24. 1. 93	Brauereidirektor, Anklam	D. 02/D. 04	Leutnant
73	3224	Gerhard Reinke	26. 9. 92	Sanitätsrat, Anklam	D. 02/D. 09	Landwirt
74	**3231	Alfred Eisenstadt	1. 5. 82	Kaufmann, Osterode Ostpreußen	D. 02/D. 04	Kinderarzt, Bremen
75	3238	Otto Schramm	15. 3. 87	Ökonomierat, Krusenfelde	D. 02/D. 06	Landwirt
76	**3250	Hans Häcker	30. 1. 85	Pastor, Lebbin	M. 02/M. 06	Dr. jur., Assessor
77	**3258	Rudolf Schmidt	11. 12. 93	Oberzollinspektor, Anklam	D. 03/D. 12	Leutnant
78	**3267	Günther v. Below	3. 5. 91	Amtsrat, Nerdin	D. 03/D. 10	Leutnant
79	**3269	Waldemar Böcker	21. 3. 90	Schmiedemeister, Murchin	D. 03/M. 10	Leutnant
80	3274	Hellmut v. Münchow	22. 11. 93	Steueramtsassistent a. D., Anklam	D. 03/M. 13	Leutnant

Lfd. Nr.	Nummer:	N a m e :	Geburts- tag:	Stand des Vaters:	Wann auf der Schule?	Beruf:
81	3278	Franz Albrecht	18. 10. 92	Gutsbesitzer, Krusen- frien	D. 03/D. 10	Leutnant
82	**3309	Robert v. Below	27. 6. 92	Amtsrat, Herdin	D. 04/D. 11	Leutnant
83	3329	Theodor Pyl	11. 11. 94	Forstmeister, Hohe- heide, jetzt Senator, Greifswald	D. 04/M. 10	stud. med., Fähnleinführer
84	**3350	Wilhelm v. Vengerke	17. 6. 94	Rittergutsbesitzer, Salchow	M. 04/M. 13	Leutnant
85	3362	Bernhard Kolbe	27. 7. 95	Rittergutsbesitzer Charlottenhof	D. 05/Joh. 13	Leutnant
86	3489	Franz Witte	2. 3. 91	Gutsbesitzer, Groß-Loitin	D. 07/M. 07	Leutnant
87	**3496	Gerhard Bahr	18. 10. 90	Pastor, Krösklin	D. 07/D. 11	stud. theol.
88	3497	Ulrich Bahr	24. 2. 92	Pastor, Krösklin	D. 07/M. 08	stud. jur.
89	**3500	Walter Schwabedissen	16. 6. 96	Superintendent, Iven	M. 07/D. 14	Leutnant

2. Die am Schulort zurückgebliebenen Schüler.

Volles Verständnis für die Notlage des Vaterlandes bewiesen auch diejenigen Schüler, die wegen ihrer Jugend oder aus anderen Gründen nicht mit ins Feld ziehen konnten, sondern hier am Schulorte zurückbleiben mußten. Sie haben sich mit freudigster Hingabe in mannigfacher, höchst anerkennenswerter Weise im Dienste des Allgemeinwohls und der Kriegsfürsorge betätigt. Fast alle, die ihrer körperlichen Entwicklung nach irgend in Frage kommen konnten, erklärten sich in den Tagen der Mobilmachung zur Mithilfe bei der Einbringung der Galmfrüchte bereit. Viele, wenn auch nicht alle, die sich gemeldet hatten, haben Verwendung gefunden. Mehrere Schüler stellten sich der zu Anfang des Krieges überlasteten Post bzw. dem Telegraphenamte zur Verfügung und leisteten hier, besonders als unermüdete Depeschenträger, längere Zeit wertvolle Dienste, die von der Postdirektion dankbar anerkannt wurden. Einige Schüler haben in der ersten Kriegszeit, vorübergehend auch noch im Winter, sich bei dem hiesigen Landratsamte durch Übernahme von Schreibarbeiten nützlich gemacht.

Auf die freiwillige Liebestätigkeit, die unsere Pfadfinder im Lazarettendienst entfalteten, ebenso wie auf die Beteiligung unserer Schule an den hier veranstalteten militärischen Übungen ist schon an anderer Stelle hingewiesen worden (s. S. 12). Besondere Erwähnung verdient, daß die Schüler sämtlicher Klassen aus eigenem Antrieb Geldsammlungen veranstalteten, deren Betrag teils an das Rote Kreuz abgeliefert, teils für die Beschaffung von Weihnachtspaketen für die im Felde stehenden Truppen Verwendung fanden. Mehrere Dankesbriefe von den unbekannten Empfängern waren den Gebern ein schöner Lohn.

Nur geringen Erfolg hatten Anregungen des Unterzeichneten und anderer Herren an unsere Schüler zum Einsammeln von Geld. Nur der Obertertianer Birkenstaedt brachte vor kurzem den Betrag von 60 Mk., die auf der Sparkasse in Papiergeld eingewechselt wurden.

Auf die Kriegsanleihen haben unsere Schüler insgesamt 17 100 M. (1 700 M. bei der ersten, 15 400 M. bei der zweiten) gezeichnet.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die Besuchsstärke der Anstalt durch den Krieg nicht unwesentlich heruntergegangen ist: Abgesehen von den oben bezeichneten 21 Schülern der oberen Klassen, die freiwillig ins Feld zogen, steht auch der Abgang manches Schülers der mittleren und unteren Klassen in mittelbarem Zusammenhang mit dem Krieg. Andererseits haben wir aber auch wieder einen vorübergehenden Zuwachs durch den Krieg erfahren, insofern als 4 Schüler, Söhne ostpreussischer Flüchtlinge, als Gäste an unserer Anstalt bereitwillige Aufnahme fanden.

C. Der Unterricht.

Auch bei uns hat der Krieg auf den Unterrichtsbetrieb eine tiefgreifende Wirkung ausgeübt durch mancherlei Unterbrechungen und Störungen, die er verursachte. Abgesehen davon, daß die erste Woche (7.—14. August) schulfrei war, wurde auch später infolge unserer großen Siege der Unterricht an nicht wenigen Tagen ausgesetzt. Dazu kam die natürliche Ablenkung unserer Schüler, die, wie wir selbst, an den großen Ereignissen der Zeit, zumal in den ersten Wochen des Krieges, lebhaften, zum Teil leidenschaftlichen Anteil nahmen. Auch die Beanspruchung unserer Schüler durch den Dienst in der Kriegsfürsorge blieb nicht ganz ohne Rückwirkung auf ihre wissenschaftliche Entwicklung.

Empfindliche Störungen entstanden durch den wiederholten Austritt von Lehrern. So mußte der Oberlehrer Grube vom 11.—24. August vertreten werden. Wenngleich jedes einzelne Mitglied des Kollegiums eine Mehrbelastung in dieser Zeit als eine selbstverständliche Ehrenpflicht willig auf sich zu nehmen bereit war, so entstand doch in diesem Falle eine nicht geringe Schwierigkeit dadurch, daß es sich um die Deckung gerade des mathematisch-physikalischen Unterrichts handelte, der, da wir außer dem Oberlehrer Grube nur noch einen Mathematiker besaßen, zum Teil ausfallen oder von Nichtfachlehrern erteilt werden mußte. Der Kundige weiß, daß gerade diese Fächer mehr als andere eine fachwissenschaftlich vorgebildete Lehrkraft erfordern. Wir fühlten uns daher dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu größtem Dank verpflichtet, als dieses uns trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse in der Person des Kandidaten Kamke einen fachwissenschaftlich vorgebildeten Vertreter überwies, der am 24. August seinen Dienst antrat. Leider wurde er uns, wie oben bereits erwähnt worden ist, am 28. Oktober, als er sich eben an unserer Anstalt eingelebt hatte, durch seine Einberufung zur Armee wieder entzogen. Da für die weitere Vertretung des Oberlehrers Grube keine Mittel zur Verfügung standen, so mußte sein Unterricht von jetzt ab dauernd durch das Kollegium gedeckt werden. Die so entstandene Verlegenheit steigerte sich noch durch den am 1. November erfolgten Austritt des Professors Sander (siehe S. 22). Zwar war es in diesem Falle erfreulicherweise möglich, einen Ersatz zu gewinnen, da die entstandenen Kosten von dem Offiziersgehalt des Professors Sander abgezogen werden konnten, aber immerhin vergingen über zwei Wochen, bis die notwendig gewordenen Verhandlungen zum Abschluß gelangten. Erst am 16. November trat der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium uns überwiesene Kandidat Zentsch bei uns ein. Über zwei Wochen hatten also der Anstalt zwei volle Lehrkräfte gefehlt. Besonders störend war es, daß infolge des Ausscheidens des Kandidaten Kamke und des Eintritts des Kandidaten Zentsch, dessen Lehrbefähigungen sich nur teilweise mit denen des Professors Sander deckten, der Unterrichtsverteilungs-

plan fast völlig umgestaltet werden mußte, sodaß in den meisten Klassen ein oft mehrfacher Lehrerwechsel eintrat! Der mathematische Unterricht fiel z. T. an den Oberlehrer Dr. Rahmus, zum andern Teil an den Professor Veintker und den Oberlehrer Dr. Bruinier. Die beiden letztgenannten Herren haben sich durch die bereitwillige Übernahme des ihnen fremdartigen Unterrichts einen berechtigten Anspruch auf den Dank der Anstalt gesichert.

In dem Stundenplan traten von dieser Zeit ab mehrfache Kürzungen und Zusammenlegungen ein. Der Turnunterricht wurde für jede der vier Abteilungen von je 3 auf 2 Stunden in der Woche herabgesetzt, das freiwillige Zeichnen für die Klassen UII—OI, der Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift (IV—OIII) fielen aus; die beiden Sekunden wurden in der lateinischen und griechischen Dichterlektüre (je zwei Stunden in der Woche) vereinigt.

Wir sind uns wohl bewußt, daß unter den dargelegten erschwierenden Umständen und Hemmungen der Unterricht nicht unwesentlich geschädigt ist, aber wir glauben doch, nicht allzuweit hinter den Anforderungen zurückgeblieben zu sein. Größere Schwierigkeiten — das verhehlen wir uns nicht! — wird voraussichtlich das neue Kriegsschuljahr bringen, aber wir werden bestrebt sein, auch diese zu überwinden.

Noch sind folgende Begebenheiten aus dem Schulleben zu erwähnen: Am 13. August unterzog sich Arthur Witt aus Demmin, am 5. September unser früherer Schüler Hermann Berndt aus Strippow bei Anklam der Prüfung für Prima. Letzterer, der bereits einige Wochen vor Ablegung der Prüfung als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst eingetreten war, fiel bald danach auf dem belgischen Kriegsschauplatz. Wir haben ihn, der uns allen einst ein lieber Schüler gewesen war, aufrichtig betrauert.

Zur Ablegung der Notreiseprüfung war uns ferner Fritz Schneider aus Anklam, ebenfalls ein früherer Schüler der Anstalt, vom königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen worden, der aber nach Beendigung der schriftlichen Arbeiten (25.—29. September) von der weiteren Prüfung freiwillig zurücktrat.

Den Sedantag begingen wir mit einer gemeinsamen Schulfeier, die in musikalischen Darbietungen, Deklamationen und einer Ansprache des Unterzeichneten bestand.

Am Montag nach dem Totenfest wurde die übliche Morgenandacht zu einer Gedächtnisfeier für diejenigen unserer früheren Schüler ausgestaltet, die für das Vaterland den Heldentod erlitten hatten. Die Andacht hielt der Unterzeichnete.

Am 3. Dezember hielt Oberlehrer Dr. Nagel in der Aula vor unseren Schülern einen Vortrag über die damalige Kriegslage, dem der größte Teil des Lehrer-Kollegiums sowie ein zahlreiches Publikum aus Stadt und Land bewohnte.

Am 26. Januar bestand Johannes Runge aus Schmagin im Kreise Greifswald als Extraneer die Reiseprüfung. Als königlicher Kommissar fungierte der Unterzeichnete.

Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs begingen wir am 27. Januar in gewohnter feierlicher Weise. Die Festrede hatte Professor Veintker übernommen.

Der Reifeprüfung unterzog sich erfolgreich am 20. März der derzeitige einzige Oberprimaner Gustav Schwarz. Auch für diese Prüfung war der Unterzeichnete zum stellvertretenden Kommissar ernannt worden. Die Entlassung dieses einzigen Abiturienten wird bei Gelegenheit der Judikatsfeier erfolgen, die am Montag, den 29. März, stattfinden soll.

Am Mittwoch, dem Tage des Schulschlusses, gedenken wir in der Stunde von 9—10 aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks eine gemeinsame Schulfeyer zu veranstalten.

Endlich muß noch über die schon vor zwei Jahren in Aussicht genommene Gründung eines Gymnasialrudervereins berichtet werden. Nachdem der Herr Minister durch Erlaß vom 5. Mai 1914 zur Förderung des turnerischen Ruderns an unserer Anstalt uns abermals 500 Mk. bewilligt hatte und nachdem die hiesigen städtischen Körperschaften auch diesmal wieder die gleiche Summe zu demselben Zweck bereit gestellt hatten, war das zur Verfügung stehende Kapital auf nahezu 3000 Mk. angewachsen. Es konnte deshalb nunmehr an die Verwirklichung des alten Planes gedacht werden. Ein in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums gelegener, der Bergschloßbrauerei gehöriger Schuppen wurde gemietet und als Bootshaus eingerichtet. Zugleich wurde die Firma Perdeß in Köpenick bei Berlin beauftragt, zu Anfang des Monats August zwei Boote (einen Zwei- und einen Vier-ruderer) zu liefern. Infolge des Kriegsausbruchs unterblieb die Lieferung, wir müssen sagen, glücklicherweise, da die oberen Klassen durch den Abgang der Kriegsfreiwilligen entvölkert waren. Unter diesen Umständen ist die Beschaffung der Boote bis nach Beendigung des Krieges hinausgeschoben worden. Inzwischen liegt das bisher gesammelte Kapital zinstragend auf der städtischen Sparkasse. Es untersteht der Verwaltung des Unterzeichneten. Am 5. Februar belief sich, wie bei einer damals vorgenommenen Revision festgestellt wurde, der Bestand nach Abzug der auf die Einrichtung des Bootshauses verwandten Kosten, aber ohne die Zinsen für das Jahr 1914, die noch nicht hinzugegeschrieben waren, auf insgesamt 2739 Mk.

IV. Statistische Mitteilungen.

Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	16	11	20	20	41	36	29	43	225
2. Anfang des Winterhalbjahres	2	7	6	13	19	38	35	30	40	190
3. Schülerzahl am 1. Februar 1915	1	7	5	12	19	37	35*)	30*)	38*)	184
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,1	17,9	16,9	16,5	15,1	13,5	12,9	11,7	10,7	

Überblick über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Jüd.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	224	1	—	154	71	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	189	1	—	134	56	
3. Am 1. Februar 1915	183	1	—	133	51**)	

Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen

Dienst im Heere haben erhalten Ostern 1914: 10.

Davon sind abgegangen zu einem praktischen Berufe " 3.

Auf eine andere Schule " 2.

Michaelis 1914 erhielten 6 Schüler das Zeugnis für den einjährigen Dienst; von diesen traten 3 als Kriegs-freiwillige in den Heeresdienst ein, zwei gingen ab, um einen praktischen Beruf zu ergreifen, einer, um auf eine andere Schule überzugehen.

*) Außerdem in VI, V, IV je ein, in UIII zwei Schüler als Gäste; siehe das Schülerverzeichnis S. 24 u 35.

**) Von diesen 51 auswärtigen Schülern waren am 1. Februar 1915 38 in voller Pension.

Verzeichnis der Schüler.

Die Ortsnamen bedeuten den jetzigen Wohnort der Eltern. Wo nichts angeführt, ist Anklam zu ergänzen.
Die mit * versehenen Schüler sind im Laufe des Jahres eingetreten, die mit ** bezeichneten sind abgegangen.

Prima.

A. Oberprima.

1. Kadura, Hans, Ewinemünde **
2. Liegau, Bruno **
3. Ludwig, Bruno, Torgelow **
4. Möller, Helmut, Udermünde **
5. Peters, Hans, Greifswald **
6. Röhl, Johannes, Stettin **
7. Runge, Johannes, Schmagin bei Ranzin **
8. Schwarz, Gustav
9. Wolff, Ernst, Udermünde **

B. Unterprima.

1. Bod, Friedrich-Wilhelm, Pölitz i. P. **
2. Bruinier, Gerhard
3. Duchow, Fritz, Ugedom
4. Find, Kurt, † im Juli 1914
5. Fritzsche, Theodor **
6. Horn, Karl Ludwig
7. Jungmichel, Otto, Spantekow. **
8. Klitz, Paul **
9. Lafeng, Karl
10. Lemke, Walter
11. Lüderffen, Klaus, Pudagla a. H.
12. Mann, Wilhelm, Stettin **
13. Ohrloff, Günther **
14. Spoerel, Albert, Zietzen **
15. Bernide, May
16. Bolter, Friedrich, Stettin **

Obersekunda.

1. Bonnek, Bruno
2. Boy I., Walter **
3. Boy II., Paul
4. Diekmann, Fritz **
5. Engler, Walter **
6. Gasse, Wilhelm
7. Heydemann, Paul, Gerhard, Blesewitz
8. Lagemann, Gerhard, Moekow bei Zarnesow **
9. Rönberg, Harro **

10. Sehdel, Friedrich Karl, Danzig **
11. Vogel, Hans

Untersekunda.

1. v. Bornstaedt, Wilhelm
2. Brunt, Horst, Auerose
3. Diewiz, Gerhard, Schivelbein **
4. Engler Paul, beurlaubt
5. Find, Erich **
6. Grimke, Benno
7. Henschel, Kurt **
8. Klitz, Alfred
9. Kröning, Hans, Neuhof bei Udermünde *
10. Kuhn, Walter **
11. Meyer, Gerhard **
12. Münter, Bruno
13. Niehn, Gustav, Leopoldshagen
14. Schmidt, Kurt
15. Schramm, Werner, Moserow
16. Schumann, Walter, Laffan
17. v. Schütz, Willi, Buzow **
18. Schwarz, Wilhelm
19. Störbeck, Bruno **
20. Weber, Kurt

Obertertia.

1. Awe, Walter
2. Behrens, Ulrich
3. v. Below, Hans Georg, Priemen
4. Birkenstaedt, Axel, Demnitz
5. Bonnek, Felix
6. Heiden, Hans Ulrich
7. Herbst, Felix
8. Herzfeldt, Kurt, Laffan
9. Jonas, Otto
10. Kolwitz, Artur
11. Kuhnke, Rudolf, Niederschönhausen
12. Marquardt, Friedrich, Stolpe bei Ugedom
13. Möbert, Erwin
14. Oehmichen, Herbert **
15. Peters, Christian

16. Richter, Hans
17. Schoenow, Konrad
18. Schulz, Willi, Ducherow
19. Teichmann, Theodor, Alt-Cosenow
20. Vogel, Hans Walter, Medow
21. Temp, Gerhard, Podgarz, Kreis Thorn * **

Untertertia.

1. Bäumer, Roland
2. Bland, Fritz
3. Boockhagen, Harry
4. Bruinier, Erwin
5. Dorn, Kurt
6. Dzialis, Hans
7. Fritzsche, Paul
8. Grabley, Gerhard
9. Hannemann, Paul
10. Hend, Kurt
11. Holz, Rudolf, Wilmschagen bei Milzow
12. Jsenjee, Hans **
13. Jungmichel, Gottfried, Spantekow
14. Kahrenke, Berthold
15. Kuhn, Werner
16. Lagemann, Karl, Moekow
17. Maack, Heinrich
18. Maack, Franz, Friedrich
19. v. Malchus, Viktor, Menglin
20. Meißner, Kurt
21. Möller, Franz
22. Münter, Hans
23. Paesch, Wilhelm
24. Prützmann, Heinrich, Consfages
25. Reich, Herbert
26. Reyschläger, Georg
27. Richter, Viktor, ** von Neujahr ab als Gast zur Teilnahme an dem Unterricht zugelassen.
28. Riemer, Hans Ulrich
29. Ritter, Kurt
30. Röder, Kurt, Gnevezin
31. Saare, Johannes, Alt-Teterin
32. Schacht, May

33. Scheel I., Wilhelm **
34. Scheel II., Joachim **
35. Schwendh, Günther
36. Siebert, Fritz
37. Weiß, Alfred
38. Wiesner, Herbert
39. Willnow, Walter, Murchin
40. Wirth, Karl
41. Wolter Hans
42. Wübner, Werner, Riga, als
Gast zur Teilnahme an dem
Unterricht zugelassen.

Quarta.

1. Brandt, Walter, Rehberg
bei Janow **
2. Breitsprecher I., Fritz
3. Breitsprecher II., Bruno
4. Burmeister, Ernst
5. David, Karl, Neuenkirchen
6. Doll, Kurt
7. Duenwell, Max
8. Görde, Hans, Alexander,
Klein-Bünzow
9. Haack, Wilhelm
10. Heiden, Gerhard
11. Jergang, Karl
12. Jahn, Fritz
13. Jonas, Kurt
14. Keshfer, Friedrich Wilhelm
15. Koltwig, Werner
16. Kujath, Hans Dietrich,
Krebsow bei Rüssow **
17. Kuschel, Ernst, Kessin b. Rüssow
18. Lübke, Rudolf, Bargischow
19. Overbeck, Günther
20. Paetow, Wilhelm
21. Peters I., Hans
22. Peters II., Friedrich,
Altischendorf
23. Poggenborn, Gerhard
24. Rath, Wilhelm
25. Reppin, Karl
26. Rubart, Artur
27. Sachrow, Edgar
28. Sander, Max
29. Schmidt I., Johannes
30. Schmidt II., Karl August
31. Schramm, Bernhard, Woserow

32. Schroeder, Artur
33. Spoerel, Rudolf, Zietzen
34. Stropp, Willi
35. v. Voß, Friedrich, Rüssow
36. Willnow, Ulrich, Murchin
37. Willnow, Otto Friedrich *
38. Vogée, Arthur, Widminnen,
Kreis Löben, * als Gast
zur Teilnahme an dem
Unterricht zugelassen.

Quinta.

1. Albrecht, Karl Ernst
2. Appel, Heinz
3. Becker, Willi
4. Behrens, Heinz
5. Boeder, Siegfried, Rellgow
6. Bonnes, Kurt
7. Brandes, Ernst Albrecht *
Albinshof
8. Brandt, Ulrich
9. Bruch, Wilhelm
10. Eggert, Bruno, Murchin
11. Gierz I., Willi, Pelsin
12. Gierz II., Max, Pelsin
13. Grabbe, Hans Ulrich
14. Hannemann, Kurt
15. Heiden, Willi, Strippow
16. Krauel, Karl
17. Krohn, Ernst
18. Kujath, Werner, Krebsow *
19. Ruffow, Friedrich Karl, Menzlin
20. Schwarze, Ulrich
21. Seidel I., Paul, Woserow *
22. Seydel II., Hermann,
Gloedenhof bei Rüssow
23. Soboll, Alexander
24. Spoerel, Martin, Zietzen
25. Tank, Werner
26. Trebup, Willi
27. v. Voß, Alchim, Rüssow, Kreis
Greifswald
28. Willnow, Johannes, Murchin
29. Zühlke, Gerhard
30. Romberg, Werner, Berlin *
31. Vogée, Bruno, Widminnen,
Kreis Löben, * als Gast zur
Teilnahme an dem Unterricht
zugelassen.

Sexta.

1. Ahrendt, Hans Ulrich
2. Biedebach, Felix *
3. Brinmann, Herbert *
4. Bod, Erwin * **
5. Damrow, Karl *
6. Falk, Joachim *
7. Finn, Gerhard *
8. Görde, Friedrich, Kl.-Bünzow *
9. Haß, Herbert *
10. Heitmann, Willi *
11. Hermes, Heimberg *
12. Jonas, Karl *
13. Kluge, Wilberich *
14. Krohn, Willi *
15. Martens, Willi *
16. Nehmichen, Erich *
17. Peter, Alfred *
18. Ranke, Hans *
19. Redding, Karl Friedrich *
20. Reetz, Kurt, Bugewitz * **
21. Reppin, Hans *
22. Reppschläger, Karl *
23. Richter, Manfred *
24. Rohde, Hans Joachim *
25. Röhrdanz, Artur *
26. Schiebe, Ernst *
27. v. Schierstaedt, Karl * **
28. Schmidt I., Erich *
29. Schmidt II., Otto *
30. Schmidt III., Walter * **
31. Schmidtke, Kurt, Gisingen a. N. ***
32. Schulz, Werner *
33. Schwarz, Werner *
34. Steintweg, Johannes
35. Teichmann, Walter, Alt-Cose-
now *
36. Tews, Rudolf, Dacherow *
37. Unglaube, Heinz *
38. Vogel, Hermann *
39. Weber, Heinz *
40. Wieschendorf, Hans, Rosen-
hagen *
41. Westphal, Herbert *
42. Zander, Kurt, Schmuggerow *
43. Dabers, Willi * **
44. Teichmann, Hermann *
45. Richter, Helmut, Sensburg *
als Gast zur Teilnahme an
dem Unterricht zugelassen.

Die Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeister Unglaube, Vorsitzender.

Dr. Petri, Gymnasialdirektor.

Dr. Lauer, Arzt.

Gorn, Martin, Kaufmann.

Maß, Amtsgerichtsrat a. D.

Täge, Pfarrer an St. Nikolai.

Das Zeugnis der Reife haben erworben:

Namen	Geburts-		Des Vaters		Kon- fession	auf d. Gymn.	Jahre auf d. hiesig. Gymn.		in der Prima	Künftiger Beruf
	Tag	Ort	Stand	Wohnort						

Herbst 1914.

A. Notprüfung der Oberprimaner.

1. Hans Kadura	29. Nov. 1893	Crossen a. D.	Garnison- verwaltungs- inspektor	Ewinemünde	ev.	11 1/2	1 1/2	3	Offizier
2. Bruno Liebau	16. Jan. 1896	Trier	Seminar- oberlehrer	Anklam	"	7 1/2	7 1/2	2 1/2	Theologie
3. Bruno Ludwig	7. Okt. 1892	Torgelow	Arzt	Torgelow	"	11 1/2	2	2 1/2	Medizin
4. Hellmut Möller	12. März 1895	Uedermünde	Apotheken- besitzer	Uedermünde	"	5 1/2	1 1/2	2 1/2	Offizier
5. Hans Peters	13. Sept. 1894	Damgarten, Kr. Franzburg	Apotheken- besitzer	Greifswald	"	9 1/2	3	2 1/2	Offizier
6. Johannes Röhl	12. Aug. 1894	Rehrberg, Kr. Greifenhagen	Landwirt †	Rehrberg, Kr. Greifenhagen, Mutter in Stettin	"	10 1/2	1 1/2	2 1/2	Medizin
7. Ernst Wolff	8. Mai 1894	Uedermünde	Ziegelei- besitzer †	Uedermünde, Mutter ebend.	"	5 1/2	1 1/2	3	Medizin

B. Notprüfung der Unterprimaner.

1. Theodor Fritzsche	22. März 1896	Anklam	Kaufmann	Anklam	ev.	8 1/2	8 1/2	1 1/2	Theologie
2. Paul Klitz	20. Jan. 1896	Sarnow, Kr. Anklam	Lehrer	Anklam	"	8 1/2	8 1/2	1 1/2	Tierarzt
3. Günther Ohrlöff	19. Dez. 1895	Bolgast	Kreisarzt, Medizinalrat	Anklam	"	9 1/2	6 1/2	1 1/2	Offizier
4. Albert Spoerel	4. Nov. 1896	Binnow, Kr. Greifswald	Pastor	Zietzen, Kr. Greifswald	"	7 1/2	7 1/2	1 1/2	Offizier
5. Friedrich Wolter	10. Febr. 1895	Frauenhof, Kr. Randow	Rentier	Stettin	"	9 1/2	1 1/2	1 1/2	Offizier

C. Notreiseprüfung eines Extraneers.

Helmuth Münter	18. Juli 1896	Anklam	Fabrikbesitzer	Anklam	ev.	Vorbereitet seit Ostern 1914 auf der Anstalt des Direkt. Sommer in Halle, vorher 7 1/2 Jahre auf dem hiesig. Gym- nasium, davon 1 Jahr in U I.			Offizier
----------------	---------------	--------	----------------	--------	-----	--	--	--	----------

Das Zeugnis der Reife haben erworben:

Namen	Geburts-		Des Vaters		Kon- fession	Jahre			Künftiger Beruf
	Tag	Ort	Stand	Wohnort		auf d. Gymn.	auf d. hiesig. Gymn.	in der Prima	

Frühjahr 1915.

A. Reifeprüfung eines Extraneers.

Johannes Runge	23. Juni 1897	Schmagin, Kr. Greifswald	Ritterguts- besitzer †	Schmagin, Kr. Greifswald	ev.	8	8	1 1/2	Theologie
						Bei Ausbruch des Krieges zur Beaufsichtigung des väterlichen Gutes beurlaubt, von d. Herrn Minister zur Ablegung der Reifeprüfung als Extraneer an dem hiesigen Gymnasium zugelassen.			

B. Reifeprüfung eines hiesigen Oberprimaners.

Gustav Schwarz	25. Dez. 1896	Anklam	Hotelbesitzer	Anklam	ev.	9	9	2	Rechts- wissenschaft
----------------	---------------	--------	---------------	--------	-----	---	---	---	-------------------------

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliotheken sind nach den vorhandenen Mitteln regelmäßig ergänzt und erweitert worden; außerdem haben sie durch Geschenke von Seiten des Kgl. Ministeriums und des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, aber auch durch Geschenke von Seiten einiger Lehrer und Freunde der Anstalt Zuwachs erfahren. Im einzelnen seien hier folgende durch Schenkung in den Besitz der Bibliothek übergegangene Werke angeführt:

Geschenke.

- 1) Des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten:
Tägliche Andachten in der Kriegszeit, Heft 1 und 2. Magdeburg 1914.
Deutsche Kriegslieder, herausgegeben von Anna de Lagarde und Mathilde Berger.
Leipzig 1914.
- 2) Des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums:
Die Werke Friedrichs des Großen. 10 Bände. Berlin 1914.

Von Bremen, Düssel und Aßen	} für die Schülerbibliothek.
Böttcher, Vaterland	
Deutschland als Kolonialmacht	

Außerdem wurde der Schülerbibliothek von dem Bibliothekar und von Schülern eine ganze Anzahl von Büchern gestiftet.

Durch Ankauf:

Aeschyli tragoediae ed. Udalricus de Wilamowitz-Möllendorff. Berolini 1914.
 Aeschylos-Interpretationen von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff. Berlin 1914.
 Lübker Reallexikon des klassischen Altertums. 8. Aufl. Herausgegeben von J. Geffken und E. Ziebarth.
 Bohnstedt: Jugendpflegearbeit. Leipzig 1914.
 Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1914.
 Exerzierreglement für die Infanterie. Berlin o. J.
 Felddienstordnung. Berlin 1908.
 Manöverordnung. Berlin 1914.
 Müller: Erste Hilfe bei Unfällen. Leipzig 1914.
 Aus deutschen Lesebüchern. Bd. V. Abt. 5.
 Wyßgram: Schiller. Bielefeld und Leipzig 1906.
 Zahlreiche Karten der kgl. Preussischen Landesaufnahme, die die Kriegsschauplätze in Belgien, Frankreich, Polen und Rußland darstellen.
 Meister der Farbe: Europäische Kunst der Gegenwart. Leipzig 1914.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen der wohlthätigen Stiftungen fanden ihre stiftungsgemäße Verwendung zur Unterstützung unbemittelter und würdiger Zöglinge der Anstalt.

Die mit dem Gymnasium verbundenen Stiftungen

sind folgende:

- 1) Das Buzarsche Legat (von 1618) mit einem Zinsanteil von 23,80 Mk. ohne vorgeschriebene Verwendung.
- 2) Das Bloßdorffsche Schul-Legat (Urkunde vom 16. 3. 1714 und 19. 4. 1716) mit einem Kapital von 1500 Mk. zur Verteilung von Prämien, zahlbar bei der Jubiläumsfeier (75 Mk.)
- 3) Das von Littwigsche Vermächtnis (18. 5. 1755) mit einem Kapital von 600 Mk. Zinsen zu 5 % mit 30 Mk. zum Ankauf von Schulbüchern.
- 4) Das Seyn von Guldenerische Legat (vom 30. 1. 1766) mit einem Kapital von 300 Mk. Zinsen zu 3 1/2 % mit 10,50 Mk., zu vergeben an einen Schüler. (Zahlung aus der Kirchentasse.)
- 5) Das Paulische Legat (vom 8. 6. 1766) mit einem Kapital von 600 Mk. zu 3 1/2 % mit 21 Mk. ohne vorgeschriebene Verwendung.

- 6) Das Wiefenaufche Legat (vom 27. 6. 1820) mit einem Kapital von 901,75 M., Zinsen zu $3\frac{1}{2}\%$.
- 7) Das Karstädtische Legat (vom 27. 11. 1844) mit einem Stiftungskapital von 1500 M. für hiesige Schuhmacheröhne. Zinsertrag 60 M.
- 8) Das Schulstipendium der Stadt Anklam (vom 18. 3. 1858) mit einem Kapital von 1950 M. Zinsen zu 5% mit 97,50 M. für Schüler, deren Väter das Anklamer Bürgerrecht besitzen, soll zweimal jährlich in der letzten Magistratsitzung im März bezw. im September zur Verteilung gelangen.
- 9) Das Diebesche Legat mit einem Kapital von 751,95 M. zum Ankauf von Schulbüchern für Schüler. Zinsen 26,25 M.
- 10) Das Barteltische Legat (vom 3. 8. 1866) mit einem Kapital von 3010,25 M. Zinsen 110,30 M. für Schüler.
- 11) Die Jubiläums-Stiftung (vom 15. 10. 1897) mit einem Kapital von 4200 M. (zur Verteilung gelangen 117,60 M.) wird halbjährlich von dem Lehrerkollegium an je zwei Schüler verliehen.
- 12) Janow-Stiftung (vom 29. 1. 03) mit einem Grundkapital von 2000 M. Die Zinsen, 50 M., werden von dem Komitee der Stiftung jährlich an je zwei würdige und hilfsbedürftige Schüler des Gymnasiums verteilt.
- 13) Von seiten der Stadt Anklam werden 10 v. S. der Schülerzahl als Freistellen bewilligt.
- 14) Alljährlich stellt die hiesige Loge 30 M. für Bücherprämien zur Verfügung. Neuerdings sind auch die Zinsen des Wiefenaufchen Legats (vergl. Nr. 6) vom Magistrat dem Lehrerkollegium zur Beschaffung von Bücherprämien zur Verfügung gestellt worden.

Unsere Unterstützungskasse erfuhr in diesem Jahre wieder eine Zuwendung von 25 M. seitens desselben freundlichen Gönners, der ihr bereits wiederholt seine Fürsorge erzeigt hat. Ihm sei nochmals herzlichster Dank ausgesprochen.

Zu dem Karstädtischen Legat (unter 7) ist zu bemerken, daß, wenn die Zinsen nicht zur Auszahlung gelangen, diese zu einem Stipendienfond verwandt werden.

Von der Jubiläums-Stiftung (unter 11) kommen nur $\frac{4}{5}$ der Zinsen (nach Abzug der Verwaltungskosten zur Verwendung, $\frac{1}{5}$ wird zurückbehalten, und die Zinsen dieses neuen Kapitals kommen erst zur Verwendung, wenn dieses dem Stiftungskapital (4200 M.) gleich ist.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Angehörige.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 15. April, vormittags 8 Uhr. Aufnahmeprüfungen finden statt am 31. März und am 14. April im Gymnasium, an beiden Tagen von 10 Uhr ab. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein und, falls der Angemeldete schon eine öffentliche Schule besucht hat, auch ein Abgangszeugnis.

Vetreffs der Wohnungen auswärtiger Schüler erinnere ich daran, daß die Wahl und auch der Wechsel der Pension meiner vorherigen Genehmigung bedarf. Zur Empfehlung geeigneter Pensionen bin ich gern bereit.

Schüler, die Privatstunden geben wollen, bedürfen dazu meiner besonderen Erlaubnis. Wer Privatunterricht nehmen soll, hat dies vorher dem Klassenleiter anzuzeigen. Ich bitte die Eltern dringend, in allen Fällen, wo sie vor der Frage stehen, ob ihre Söhne Privatstunden nehmen sollen oder nicht, vorher mit mir oder dem Klassenleiter Rücksprache zu nehmen. Im allgemeinen rate ich von Privatstunden ab; sie führen oft zur Unselbständigkeit, und wer dem Unterricht aufmerksam folgt und seine häuslichen Arbeiten gewissenhaft erledigt, wird das Klassenziel erreichen, auch wenn er keine Nachhilfestunden nimmt. Eine regelmäßige Kontrolle seines häuslichen Fleißes durch die Eltern oder deren Stellvertreter muß für gewöhnlich ausreichend sein. Nur wenn ein Schüler durch längere Krankheit, geringe Beanlage für das eine oder andere Fach oder ähnliche hindernde Umstände zurückgeblieben ist, sind Privatstunden zu rechtfertigen. In solchen Fällen bin ich gern bereit, Rat zu erteilen und Lehrer nachzuweisen.

Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so ist er rechtzeitig bei dem Direktor abzumelden. Wenn die Abmeldung nicht binnen einer Woche nach Beginn des Unterrichts bewirkt wird, so muß das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr entrichtet werden.

Tritt Schulversäumnis infolge von Erkrankung ein, so hat der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe desselben Tages, dem Klassenleiter davon Anzeige zu machen. Bei seiner Rückkehr in die Schule muß der Schüler dem Klassenleiter eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis vorlegen.

Urlaub vor und nach den Ferien wird nur erteilt, wenn ein ärztliches Attest die Erkrankung oder Erholungsbedürftigkeit eines Schülers nachweist.

Schulfeierlichkeiten werden in bezug auf Versäumnis und Urlaub dem Unterricht gleich erachtet.

Eine Befreiung vom Turnunterricht kann in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen, auf Erfordern eines Kreisärztlichen Attestes erfolgen. Formulare sind bei mir erhältlich. In dem ärztlichen Zeugnisse muß ausdrücklich angegeben werden, auf wie lange Zeit und aus welchem Grunde die Befreiung erfolgen und ob sich diese auf das gesamte Turnen oder nur auf einzelne Übungsgattungen erstrecken soll. Ich bitte die Eltern, unbegründeten Gesuchen ihrer Söhne um Befreiung vom Turnunterricht, dessen hohe Bedeutung für eine gesunde, kräftige Entwicklung des Körpers feststeht, nachdrücklich entgegenzutreten. Bedauerlicherweise war auch im verflossenen Schuljahre die Zahl der Befreiungen, die auf Grund von ärztlichen Attesten oder auch aus andern Gründen eintreten mußten, eine außerordentlich hohe. Gesuche um Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern (Zeichnen, Singen, Schreiben) können nur in ganz besonderen Ausnahmefällen Berücksichtigung finden.

Da eine wirklich erfolgreiche Erziehung nur dann möglich ist, wenn sich Schule und Haus nach einheitlichen Grundsätzen gemeinschaftlich ihr widmen, so werden die Eltern und Pflegeeltern unserer Schüler dringend gebeten, zur Erreichung dieses Zieles nach besten Kräften mitzuwirken. Insbesondere sei bemerkt, daß es nicht etwa als Belästigung empfunden wird, sondern daß es dem Direktor und dem Lehrerkollegium nur erwünscht ist, wenn die Eltern sich mit ihren Wünschen und Anliegen vertrauensvoll zu persönlicher Rücksprache einfinden. Um den Verkehr zwischen Schule und Haus zu erleichtern, haben sämtliche Lehrer

Sprechzeiten festgesetzt, welche durch die Schüler oder auch durch den Scholdiener zu erfahren sind. Ich bitte die Eltern, diese Einrichtung zu benutzen und sich in allen Fällen, in denen sie über Führung, Fleiß und Fortschritte ihrer Söhne oder über irgend welche Maßnahmen der Schule Auskunft oder Aufklärung zu erhalten wünschen, mit dem Klassenlehrer oder mit mir in Verbindung zu setzen.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden gebeten, strenge darauf zu halten, daß ihre Söhne bzw. Pflegebefohlenen die in der Schulordnung festgesetzte Abendgrenze nicht überschreiten. Wo das in Notfällen nicht zu vermeiden war, ist am nächsten Tage dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung vorzulegen. Ebenso wird gebeten, darauf zu achten, daß die Schüler während ihrer Arbeitszeit nicht durch den Besuch von Kameraden gestört und dadurch vom Arbeiten zurückgehalten werden. Streicheereien im Hause sind unter keinen Umständen zu dulden. Selbständiger Wirtshausbesuch ist nur den Primanern in bestimmten Lokalen zu begrenzten Tageszeiten gestattet. Ganz besonders dringend bitte ich die Eltern und Pensionsgeber, ihren Söhnen bzw. Pflegebefohlenen keinesfalls den Haustürschlüssel zu überlassen, es sei denn, daß besondere Umstände dies erfordern oder daß eine von mir oder dem Klassenleiter unterzeichnete Urlaubsbescheinigung vorgelegt wird. Diese schon im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Bitte ist, wie es scheint, leider nicht überall dem erwarteten Verständnis begegnet, jedenfalls habe ich zu meinem Bedauern feststellen müssen, daß sie von mancher Seite unberücksichtigt geblieben ist. In Zukunft werden in solchen Fällen scharfe Bestrafungen der betreffenden Schüler eintreten.

Von den Eltern und Pensionshaltern muß die Schule überhaupt erwarten, daß sie das Verhalten ihrer Söhne und Pflegebefohlenen außerhalb der Schule sorgfältig und gewissenhaft überwachen und Übertretungen der Schulordnung nicht dulden; Zuwiderhandlungen der Schüler sind mir zur Anzeige zu bringen.

Sollte mir bekannt werden, daß solche Anzeigen trotz besseren Wissens unterbleiben oder daß sonst den Bestrebungen der Schule entgegengearbeitet wird, so werde ich von dem mir zustehenden Recht, solche Pensionen zu schließen, unnachsichtlich Gebrauch machen.

Ferner wende ich mich unter Hinweis auf den Min.-Erl. vom 21. September 1912 mit der Bitte an die Eltern und Erzieher unserer Schüler, deren Lektüre mit besonderer Sorgfalt zu überwachen. Denn nur zu leicht ist die Jugend geneigt, allerlei Schundliteratur zu lesen, die leider überall für billiges Geld angeboten wird. Es handelt sich bei diesen elenden Machwerken teils um Abenteuer- und Gaunergeschichten aller Art, teils um Erzählungen von oft recht schlüpfrigem Inhalt mit und ohne Bilder. Solche niedrige Blicherware verdirbt nicht nur den Geschmack der Schüler, sondern vergiftet auch ihre Phantasie. Die Schule tut, was in ihren Kräften steht, um dieser Art von „Literatur“ entgegenzuarbeiten; vor allem bietet eine sorgfältig ausgewählte **Schülerbibliothek** reichhaltigen und gesunden Lesestoff. Aber auch hier können wir ohne tatkräftige Unterstützung der Familie nicht durchdringen. — An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der Besuch des Lichtspielhauses denselben Einschränkungen unterworfen ist wie der Besuch der öffentlichen Konzerte und ähnlicher Schaustellungen.

Die elementaren Vorkenntnisse, welche bei der

Aufnahme in Sexta

nachgewiesen werden müssen, sind folgende:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch).
3. Bekanntschaft mit den hauptsächlichsten Rechtschreibungslehren sowie einige Sicherheit in ihrer Anwendung.
4. Kenntnis der Redeteile des einfachen Satzes (Prädikat, Subjekt, Objekt, Attribut); Beherrschung der Deklination des Hauptworts in Verbindung mit Geschlechts- und Eigenschaftswort, der Steigerung des Eigenschaftswortes und der Konjugation des Zeitworts im Aktiv und Passiv; Wirklichkeitsform der drei Hauptzeiten und Bekanntschaft mit der lateinischen Terminologie.
5. Das kleine Einmaleins; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten im Zahlendreis bis 1000, und zwar mündlich und schriftlich, auch mit zweistelligem Multiplikator und Divisor.
6. Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testamentes.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

- | | |
|-----------------------------|---|
| I. Osterferien. | Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März 1915.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. April 1915. |
| II. Pfingstferien. | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai 1915.
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai 1915. |
| III. Sommerferien. | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli 1915.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. August 1915. |
| IV. Herbstferien. | Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 2. Oktober 1915.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 19. Oktober 1915. |
| V. Weihnachtsferien. | Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 23. Dezember 1915.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 6. Januar 1916. |
| VI. Schluß des Schuljahres: | Mittwoch, den 11. April 1916. |

Sprechstunden:

In dienstlichen Angelegenheiten bin ich während der Schulzeit werktäglich vormittags von 9—10 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen; auch stehe ich solchen, die zu dieser Zeit verhindert sind, besonders Auswärtigen, nach vorheriger Vereinbarung, sonst jederzeit zur Verfügung, sei es im Gymnasium oder in meiner Privatwohnung.

Anklam, Vätare 1915.

Dr. Petri,
Gymnasialdirektor.

Die elementaren Vorken

nachgewiesen werden müssen,

1. Geläufigkeit in
2. Eine leserliche
3. Bekanntheit n
- in ihrer Anwe
4. Kenntnis der
- Beherrschung d
- Eigenschaftswor
- Zeitworts im
- schaft mit der
5. Das kleine Ein
- 1000, und zwar
6. Einige Bekann

Feri

I. Osterferien.

II. Pfingstferien.

III. Sommerferien.

IV. Herbstferien.

V. Weihnachtsferien.

VI. Schluß des Schuljahr

In dienstlichen Angeleg
9—10 Uhr in meinem Am
zu dieser Zeit verhindert sin
jederzeit zur Verfügung, sei e

Anklam, Vätare 1915.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



Schrift.

ateinisch).

lehren sowie einige Sicherheit

lat, Subjekt, Objekt, Attribut);
rbindung mit Geschlechts- und
tes und der Konjugation des
drei Hauptzeiten und Bekannt-

hnungsarten im Zahlenkreise bis
ligem Multiplikator und Divisor.
N. Testamentes.

5/16.

31. März 1915.

n 15. April 1915.

1. Mai 1915.

8. Mai 1915.

Juli 1915.

3. August 1915.

n 2. Oktober 1915.

19. Oktober 1915.

n 23. Dezember 1915.

n 6. Januar 1916.

it werktätlich vormittags von
en; auch stehe ich solchen, die
eriger Vereinbarung, sonst
twohnung.

Dr. Petri,
Gymnasialdirektor.